

weber
Dorfbäckerei-Konditorei
Café-Bar Restaurant
Promenade 148
7260 Davos Dorf
Tel: 081 410 11 22
www.cafe-weber.ch

Täglich frisch und fein...



...ab 06.00 Uhr!

Gipfel

Zeitung

Das Organ für den Tourismus im Prättigau,
in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

METZGEREI MARK



Sei keine Kopie.
Sei du selbst!
Power Beef.
Das Original.

MINELLI
Spenglerei · Bedachungen



Mattastrasse 56
7270 Davos Platz
Tel. 079 241 28 19



Pizza da Toni



pizzadatoni.ch
do kasch di beschi
Pizza ha!

BECK Hitz
Café, Bistro,
Bäckerei, Konditorei

jeden Sonntag
Brunch
à Discretion

Wir freuen uns auf ihre
Reservierung!

Beck Hitz AG, Untergassa 5,
7240 Küblis 081'300'31'00

PIZZERIA AL CAPONE



HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF

pizzeria@alcapone-klosters.ch
081 416 82 82
www.alcapone-klosters.ch

SPARGELSAISON

UNSERE SPEZIALITÄTEN FINDEN SIE AUF
www.kessler-kulm.ch

WIR FREUEN UNS AUF IHRE RESERVATION, FAMILIE KESSLER

WIR BRINGEN DEN FRÜHLING AUF DEN TELLER



SPARGEL
VARIATIONEN
GENIESSEN & SICH
VERWÖHNEN
LASSEN

K^{*} KESSLER'S KULM** sportlich & entspannt

T. 081 417 07 07 | info@kessler-kulm.ch



Malergeschäft • Tapeten • Restaurationen
Beizarbeiten • Lehmputze
Schriften • Reklamen • Sgraffiti
Stucco Veneziano • Schimmelpilzsanierungen
Bautenschutz mit Nanotechnologie
Fassadensanierungen • Isolationen

Hugo Jacobs, eidg. dipl. Malermeister
Parkstrasse 10, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 55 45, Fax 081 413 16 72, Mobile 079 357 22 00

Jann Flutsch AG
Plattenbeläge und
Natursteinarbeiten
7240 Küblis




081 330 57 45
jannflutsch.ch

seit 1983



mt KUNZ AG
SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG

**WIR BAUEN UND KREIEREN
MIT LEIDENSCHAFT**

Ihre Badwelten, Neu- und Umbauten

Gerne beraten wir Sie persönlich:
Klosters +41 81 410 22 00 Davos +41 81 410 65 65

Weitere Infos unter www.kunz.ch  



Textilreinigung - Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08.00 – 12.00
14.00 – 18.30
Sa. 09.00 – 12.00

Neu: Annahmestelle auch bei
der DROPA Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66
topcleandavos@gmx.ch



**Jeden Tag
ab 8:30 Uhr geöffnet**
Hausmannskost
wie bei Mutter
Gutbürgerlich – einfach gut
Sonnenterrasse - Indoor
Kinderspielraum
Montag bis Freitag
Mittags-Menü
Doggilochstr. 51, Klosters
+41 81 410 21 41
info@restaurant-sportzentrum.ch
[079 409 78 48 Harald Oberhauser](tel:0794097848)

Liebe Gäste, wir haben vom
23.4. bis 5.5.19 Betriebsferien!



Talstrasse 17 - CH-7270 Davos Platz
E-Mail: padrino.davos@gmx.ch
Fon 081 413 38 95

**Bekannt für die
besten Pizzas in
town u.a.**

**Unsere Wintersaison
dauert noch bis 28.4.19**

*Antonio Legrottaglie
und Team*



**Ab Karfreitag kann in Alvaneu Bad
bereits Golf gespielt werden.**



Noch 24 Tage...
**...bis zu unserem diesjährigen Gartenfest in Filisur
an Muttertag, 12. Mai. Ein "Muss"
für jeden Gartenfreund/-in!**

Reservieren Sie sich
diesen Tag für einen
Besuch bei uns!

schutz filisur
100 jahre Alpin Gartencenter



**Die Gipfel Zeitung
auch auf Facebook**

Folgen Sie uns jetzt auch auf
Facebook. News, Auszüge aus
der GZ, Videos, Wettbewerbe
und vieles mehr entdecken Sie
neu auf
www.facebook.com/gipfel-zytig



Swiss Alp News



Neu bei Swiss Alp Fantasy
Promenade 79, Davos Platz

täglich von 10:00 – 11:30
und 14:00 – 18:30
Samstags 10:00 – 17:00



Coffee Systems
**Ihr Partner für professionelle
Gastro Kaffeemaschinen.**
Verkauf und Beratung: M. Miller
Tel. 079 201 41 17, www.franke.com



079 218 30 70

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG, Heinz Schneider
Postfach 216, 7270 Davos Platz
Tel. 081 420 09 90 • Fax 081 413 22 44
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 18:00

Passions-Chorkonzert

Gründonnerstag, 18. April 2019

20:15 h Kirche Jenaz

Karfreitag, 19. April 2019

20:15 h Kath. Kirche St. Josef, Klosters

Der Festtagschor Prättigau singt:

"Das Deutsche Hochamt"

von Johann Michael Haydn

und

"Die Glashütter-Passion"

aus dem Jahre 1680

Ein Chor-Konzert der ganz besonderen Art!

Eintritt frei

Für einen Kollektenbeitrag zur Deckung der Unkosten wird herzlich gedankt!



**100 Jahre Degiacomi =
19.19% Jubiläumsrabatt für Sie!**

Wir feiern mit Ihnen:
Sichern Sie sich Ihren
Lieblingsschuh mit
19.19% Rabatt!
Ganz einfach den
Bon ausschneiden,
ausfüllen und bei
Degiacomi Schuhmode
in Ihrer Nähe einlösen.

*Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!*

DEGIACOMI
SCHUHMODE



Anrede: _____
Name: _____
Vorname: _____
Anschrift: _____
Postleitzahl & Ort: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____

(Von unseren Mitarbeitern ausfüllen)

HIS-NR.: _____
KUNDENNR.: _____

Der Jubiläumsbon kann nur einmal eingelöst werden, für den
Kauf von 1 Paar Schuhen, ist persönlich und nicht übertragbar.
Keine Barauszahlung möglich, Nicht einlösbar auf reduzierte
Artikel. Gültig von 01.01. bis 31.12.2019



DEGIACOMI
SCHUHMODE
— SEIT 1919 —

DAVOS 081 420 00 10

Weitere Filialen:
BONADUZ, CHUR, FLIMS & THUSIS
www.degiacom.ch

Ofen Welten

Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen



**Pertinger und Tiba Herde
zum Kochen, Backen, Heizen und als Zentralheizung**

„Holzherde in verschiedenen Grössen und Ausführungen“

Für besonders langhaltende Wärmeabgabe - auch mit Durchheize

Ideal für Maiensäss, Kücheneinbau und als Zentralheizungsherd

Sagen Sie Nein zur Enteignung durch die EU!

Am 19. Mai stimmen wir über die Entwaffnung und somit Enteignung von Schützen und Waffensammlern ab, mit der nächsten Verschärfung werden längerfristig auch die Jäger betroffen sein. Gerne erinnere ich jene Stimmbürger, die sich heute in Sicherheit wiegen und das Gefühl haben, dass diese Enteignung nur Waffenbesitzer betreffe und somit akzeptabel sei, dass auch sie in Kürze betroffen sein könnten. So waren in der Vergangenheit bereits Staubsaugerbesitzer (900 Watt+), Dieselautobesitzer und Besitzer von altem Saatgut für Obst-, Gemüse und Getreidesorten (pro Specie Rara) von EU-Einschränkungen und Verboten betroffen. Sagen Sie am 19. Mai Nein zur Revision EU-Waffengesetz, denn morgen könnten bereits Sie von der Enteignung betroffen sein! **Ronny Krättli, Domat/Ems**

GastroSuisse unterstützt die dringende Steuerreform

GastroSuisse sagt Ja zum Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF). «Die Unternehmen sind auf Rechts- und Planungssicherheit angewiesen, deshalb ist es wichtig, dass die Steuervorlage angenommen wird», sagt Casimir Platzer, Präsident von GastroSuisse und Hotelier in Kandersteg. Er betont: «Die Gesetzesänderung berücksichtigt die Vorbehalte der Bevölkerung gegenüber der Unternehmenssteuerreform III».

STAF hebt die Steuerprivilegien auf, welche nicht mehr den internationalen Standards entsprechen. Gleichzeitig stellt die Vorlage mittels neuer Sonderregelungen sicher, dass die Steuerzahlenden durch die Änderungen nicht übermässig belastet werden. Die Stimmbewölkerung entscheidet am 19. Mai darüber.

Tourismus setzt klares Zeichen zugunsten des Waffenrechts und des Schengen- Abkommens

In der eidgenössischen Volksabstimmung vom 19. Mai über das revidierte Waffengesetz steht das touristisch bedeutende Schengen-Abkommen auf dem Spiel. Aus diesem Grund haben sich 11 Tourismusverbände zum Komitee «Schweizer Tourismus für ein Ja zum Waffenrecht» zusammengeschlossen.

Sollte das revidierte Waffengesetz in der Referendumsabstimmung vom 19. Mai 2019 abgelehnt werden, droht der Schweiz der Ausschluss aus dem Schengen-Abkommen. Damit wären für die Schweizer Wirtschaft im Allgemeinen und den Tourismus im Besonderen gravierende Nachteile verbunden. Ohne Schengen-Mitgliedschaft könnte die Schweiz nicht mehr Teil des europäischen Visaverbands sein, der für die Tourismusbranche zahlreiche Vorteile bietet. Zudem drohten schmerzliche Einbussen bei der Reisefreiheit. 11 Tourismusverbände haben sich deshalb zum Pro-Komitee «Schweizer Tourismus für ein Ja zum Waffenrecht» zusammengeschlossen. Das Komitee will aufzeigen, welche gravierenden Konsequenzen ein Nein zum Waffenrecht für den Tourismusstandort Schweiz hätte.

Dank dem Schengen-Abkommen müssen Gäste aus Fernmärkten heute für die Schweiz kein separates Visumsverfahren mehr durchlaufen. Wird der Visaprozess für Touristen aus Fernmärkten verkompliziert, würden viele die Schweiz aufgrund des finanziellen und administrativen Zusatzaufwands auf ihrem Europatrip auslassen. Gemäss aktueller Studie des Bundes drohen dem Tourismus dadurch jährliche Umsatzeinbussen von bis zu einer halben Milliarde Franken. Denn insbesondere Gäste aus Fernmärkten geben in der Schweiz überdurchschnittlich viel Geld pro Tag aus. Davon profitieren nicht nur touristische Betriebe, sondern auch nachgelagerte Branchen wie etwa der Detailhandel. Insgesamt gefährdet ein Schengen-Ausschluss schweizweit eine jährliche Bruttowertschöpfung von rund 1,1 Milliarden Franken.

Die Tourismuswirtschaft erfüllt wichtige wirtschaftliche Funktionen in der ganzen Schweiz und ganz besonders in den wertschöpfungsschwächeren Regionen. Allein in den Berggebieten leistet der Tourismus einen Bruttowertschöpfungsbeitrag von rund 21 Prozent und einen Beschäftigungsanteil von rund 27 Prozent (in Vollzeitäquivalenten). Diesen wichtigen regionalpolitischen Beitrag muss die Tourismusindustrie durch die Fortführung des Schengen- Abkommens weiterhin leisten können.

Dank des Schengen-Abkommens herrscht innerhalb Europas eine grundsätzliche Reisefreiheit. Muss die Schweiz aus dem Abkommen austreten, werden an den Schweizer Grenzen wieder Kontrollen eingeführt. Dies führt unweigerlich zu Wartezeiten, Staus und weiteren administrativen Zusatzaufwänden. Schliesslich sind auch sämtliche Schweizer Bürgerinnen und Bürger von der Einschränkung der Reisefreiheit betroffen. Denn beim Besuch anderer europäischer Länder hätten auch sie verschärfte Kontrollmechanismen in Kauf zu nehmen.

Im Komitee «Schweizer Tourismus für ein Ja zum Waffenrecht» haben sich die nationalen Verbände Schweizer Tourismusverband (STV), hotelleriesuisse, GastroSuisse, Seilbahnen Schweiz, Konferenz der regionalen Tourismusdirektoren der Schweiz, Parahotellerie Schweiz, Schweizer Reiseverband, Swisscamps und Verband Schweizer Tourismusmanager sowie seitens der Gewerkschaften Travailsuisse und die Hotel & Gastro Union zusammengeschlossen. Mit diesem touristischen Schulterschluss wird die Bedeutung der Waffengesetz-Abstimmung für den Schweizer Tourismus eindrücklich untermauert.

Das Parlament hat die Forderungen des Gewerbes aufgenommen und die bundesrätliche Vorlage in wesentlichen Punkten verbessert. So verzichteten National- und Ständerat auf eine Erhöhung der Familienzulagen. Das Gastgewerbe ist bereits heute mit überdurchschnittlichen Beitragssätzen konfrontiert. Dafür sieht die vorliegende Steuerreform STAF einen sozialen Ausgleich über die AHV vor. Angesichts der finanziellen Schieflage der ersten Säule ist eine AHV-Reform unausweichlich. GastroSuisse befürwortet den in der STAF enthaltenen sozialen Ausgleich. Jedoch muss dieser in der nächsten AHV-Reform (AHV21) entsprechend berücksichtigt werden. Auch sind zusätzliche strukturelle Massnahmen für eine nachhaltige Sanierung der AHV unerlässlich.

Sonderjagd abschaffen

Es gibt viele Gründe die Sonderjagd abzuschaffen, aber der wichtigste lautet wie folgt: Das Erlegen von trächtigen Muttertieren und ihren Kälbern, meistens in den schneebedeckten Wildruhezonen muss beendet werden. Darum ein JA am 19. Mai.

Elsbeth Pleisch und Hitsch Mathis, Küblis

Martullo zeigt, es geht auch ohne Rahmenabkommen

Nationalrätin Magdalena Martullo präsentierte kürzlich wieder einen Rekord-Quartalsumsatz ihres Emser Konzerns und zeigte damit erneut, dass exportorientierte Firmen auch ohne Rahmenabkommen äusserst erfolgreich sein können.

Berichte über Betriebe, die wie das Unternehmen von Martullo, erfolgreich Jahr für Jahr 95% der in der Schweiz hergestellten Produkte ins Ausland verkaufen und dabei nicht dauernd einen Rahmenvertrag herbeijammern, findet man leider weder beim Schweizer Fernsehen, noch in den meisten Medien. Viel lieber erzählen uns diese immer und immer wieder, dass die Schweiz jeden zweiten Franken mit dem Export verdiene und deshalb ohne das Rahmenabkommen die Wirtschaft bald am Boden liegen würde. Vermutlich wird deshalb kaum über Firmen berichtet, die erfolgreich das Gegenteil beweisen, weil sich sonst das Hauptargument der Rahmenabkommen-Befürworter in Luft auflösen würde. Befürworter, die lautstark als Chefs oder Manager von Wirtschaftsverbänden und Konzernen in Erscheinung treten, aber nur am kurzfristigen Profit interessiert sind, und denen egal ist, dass die Schweiz mit dem Rahmenabkommen ihre Eigenständigkeit komplett verlieren würde. Ein Abkommen, das das Ende des bilateralen Weges bedeuten würde, weil uns dann fortan einseitig (eben nicht bilateral) und automatisch neues EU-Recht aufgezwungen würde. Damit wäre zukünftig unser Gang zur Abstimmungsurne nur noch eine Farce.

Genau wie für die Bündner Unternehmung in Ems, die nebenbei erwähnt, die grösste Steuerzahlerin im Kanton ist, setzt sich unsere Nationalrätin Magdalena Martullo, aber auch unser Nationalrat Heinz Brand in Bern mit aller Kraft gegen dieses Rahmenabkommen ein. Die beiden tun auch sonst viel für Graubünden, aber allein schon deshalb, gehören bei den Nationalratswahlen im Herbst Heinz Brand und Magdalena Martullo wieder auf jeden Wahlzettel.

Wir haben es in der Hand.

Mario Cortesi, Chur

Weitere Lesermeinungen und Polit-Forum auf den Seiten 20 & 22



Partnerbetrieb der





Mattastrasse 46 • Davos Platz • 081 413 60 33

VSCI Carrosserie



Betriebsunterbruch im Mai

Wegen Sanierungsarbeiten der Wasser- und Abwasserleitungen an der Liegenschaft Promenade 72 bleibt unser Geschäft den ganzen Mai geschlossen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis, und wir freuen uns, Sie im Juni wieder begrüßen zu dürfen.

Herz Fashion
Moni Lang und Team



Betriebsferien

ab 22. April bis 23. Mai 2019

Nach einer schönen Wintersaison sammeln wir während den Betriebsferien neuen Elan und Ideen.

Besten Dank für eure Treue und Unterstützung 😊

Sommersaison Eröffnung am **Freitag, 24. Mai 2019 !!!**

Rolf's Hot Stone Team freut sich mit Euch zusammen in die Sommersaison zu starten.

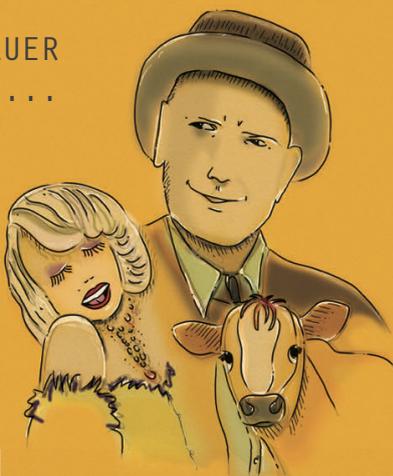
Landstrasse 41, 7525 Klosters Dorf | Tel. 081 420 01 01 | restaurant@rolfs-hot-stone-klosters.ch

www.fitschi.ch | info@fitschi.ch

FITSCHI Transporte + Recycling AG

Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48

PRÄTTIGAUER SPIELEN ...



Di chlein Niederdorfopera

PRÄTTIGAUER TALPROJEKT 2019

Zusatzvorstellung: 1. Mai 2019 20.00 Uhr
Wo: Turnhalle EMS, Schiers
Ticket unter: www.talprojekt.ch und Raiffeisenbank Prättigau/Davos

HAUPTSPONSOR **Allianz** PARTNER **RAIFFEISEN** durchs Prättigau bis Davos CO-SPONSOREN **Aebli** **heuberge.ch** 2000 m ü.M. **STEINMANN** Spengerei & Bedachungen



Golf Club Alvanen Bad
 Albulastrasse 174
 7473 Alvanen Bad
 081'404'10'07
www.golf-alvanen.ch

**Eröffnung Golfplatz
 9 Loch
 ab 19. April 2019**

**Autofahrschule Bruno Sciarmella neu auch
 Kat. A Motorrad, A1 (Roller) und Kat. B**

AUT ● FAHRSCHULE
 BRUN ● SCIARMELLA
 DAV ● S 081 4130304



www.fahrschule-davos.ch

Neu im Team der Fahrschule von Bruno Sciarmella ist Aurelio Cortese (links im Bild) neben Bruno Sciarmella.

G. Die Autofahrschule Bruno Sciarmella kann in Davos auf eine langjährige Tradition zurückblicken. 1961 wurde die Fahrschule von Vater Bruno Sciarmella gegründet, Bruno Sciarmella jun. hat die Schule 1997 übernommen. Seither hat Bruno Sciarmella bereits **über eine Million Fahr-**



schul-Kilometer zurückgelegt. Nun erweitert die Fahrschule Sciarmella ihr Angebot. Sie bietet neu in Davos auch Motorfahrunterricht an. Neu im Team ist der langjährige Kollege von Bruno Sciarmella, **Aurelio Cortese, ein grosser Motorrad-Freak** und mittlerweile auch ein erfahrener **Motorrad-Fahrlehrer**.

Die Fahrschule Sciarmella ist nun in der Lage, Motorradfahrer in der Kategorie A (Motorrad), A1 (Roller) und in der Kategorie B (auch mit automatisiertem Getriebe) anzubieten.

Weitere Infos auf www.fahrschule-davos.ch

Wir gratulieren allen

Widder - Geborenen (21.3. bis 20.4.)

ganz herzlich zu ihrem
 Wiegenfest und wünschen für die
 Zukunft nur das Beste!

Übrigens:
 Widder-Geborene sind Energie-
 Bündel. Sie sind zielstrebig, leidenschaftlich und impulsiv.

Ihre Gipfel Zytig

 **KÄRCHER**

Verkauf/Service/Miete

Peter Hew
 Hydraulik

Gandaweg 2
 Klosters Dorf

081 422 39 42

 **KÄRCHER**



Gentiana
 RESTAURANT / BISTRO / KIRCHNER STÜBLI

Das gemütliche Bistro an der
 Promenade 53 in Davos Platz

Spargelsaison
 Spargel
 meets Wine
Spargelsaison

Willkommen bei
 Jens & Nicole Scheer
 und Team

081 413 56 49

Ihr Schlüssel zu Garantie-Occasionen

Mit Sicherheit kein Risiko, 12 Monate 100% Garantie, 1 Jahr Mobilitätsversicherung, TOTALMOBIL! Eintausch und Ankauf, Finanzierung, Leasing, Teilzahlung

Hier eine Auswahl unserer 100% Garantie-Occasionen:

Unsere Direktions- und Vorführwagen

Marke/Typ	Art Farbe Jg. km Preis	
AUDI A6 Avant 50 TDI Sport quattro	Kombi taifungrau mét. Neu 20 km	CHF 98'900
AUDI S3 Sportback 2.0 TFSI quattro	Limousine florettsilber mét. Neu 50 km	CHF 66'300
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI Ambition 4x4	Kombi Brilliant Silber, mét. Neu 50 km	CHF 36'500
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI Ambition 4x4	Kombi Magic Schwarz, Perleffekt Neu 50 km	CHF 36'500
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI Clever 4x4	Kombi Magic Schwarz, Perleffekt Neu 50 km	CHF 37'770
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI Clever 4x4	Kombi Candy Weiss, Spezial Neu 50 km	CHF 37'700
SKODA Octavia Combi 2.0 TSI Clever 4x4	Kombi Quartz Grau, mét. Neu 50 km	CHF 35'620
SKODA Octavia Combi 2.0 TSI Clever 4x4	Kombi Race Blau, mét. Neu 50 km	CHF 34'710
SKODA Octavia Combi 2.0 TSI Soleil 4x4	Kombi Magic Schwarz, Perl Neu 30 km	CHF 34'800
SKODA Superb Combi 2.0 TDI SportLine 4x4	Kombi Magic Schwarz, Perl. Neu 50 km	CHF 48'300
SKODA Superb Combi 2.0 TSI SportLine+	Kombi Business Grau, mét. Neu 30 km	CHF 51'500
VW Golf 2.0 TDI Highline 4Motion DSG	Limousine Deepblack Perl mét. Neu 30 km	CHF 42'590
VW Golf 2.0 TSI R 4Motion DSG	Limousine Oryxwhite Perl Neu 30 km	CHF 54'710
VW Passat Variant 2.0 TSI BMT Highline	Kombi Pyrit Silber mét. Neu 30 km	CHF 54'840
VW Tiguan 2.0 TSI Highline 4Motion DSG	SUV Pure White Uni Neu 50 km	CHF 48'190
VW T-Roc 2.0 TSI Sport DSG 4Motion	SUV Pure White - Schwarz Neu 30 km	CHF 42'250
VW T-Roc 2.0 TSI Sport DSG 4Motion	SUV Ravenna Blue - Schwarz Neu 30 km	CHF 42'760
AUDI A6 50 TDI Sport quattro tiptronic	Lim taifungrau mét. 07.2018 500 km	CHF 79'900
AUDI Q3 40 TFSI S line quattro S tronic	SUV gletscherweiss mét. 12.2018 50 km	CHF 59'900

Occasionen

Marke/Typ	Art Farbe Jg. km Preis	
AUDI A3 Sportback 2.0 TDI Sport S-tronic	Lim florettsilber mét. 03.2018 16'000 km	CHF 34'400
AUDI A4 Avant 2.0 TDI Design quattro	Kombi mythossschwarz 01.2018 35'500 km	CHF 39'900
AUDI A4 Avant 2.0 TDI Start plus quattro	Kombi gletscherweiss 05.2012 108'400 km	CHF 15'500
AUDI A4 Avant 3.0 TDI quattro S-tronic	Kombi scubablau mét. 07.2013 55'000 km	CHF 23'900
AUDI A6 Avant 3.0 TDI V6 quattro S-tronic	Kombi schwarz mét. 01.2017 36'000 km	CHF 49'900
AUDI A8 L 4.2 TDI quattro tiptronic	Lim schwarz mét. 05.2017 10'000 km	CHF 77'800
AUDI Q2 2.0 TFSI sport quattro S-tronic	SUV brillantschwarz 03.2019 50 km	CHF 47'200
AUDI Q5 2.0 TDI quattro S-tronic	SUV blau mét. 08.2012 97'200 km	CHF 23'900
AUDI Q5 2.0 TDI sport quattro S-tronic	SUV navarrablau mét. 05.2018 20'500 km	CHF 54'900
SKODA Fabia 1.0 TSI Monte Carlo DSG	Kleinwagen Race Blau, mét. 01.2019 30 km	CHF 24'500
SKODA Kodiaq 2.0 Bi-TDI SCR RS 4x4 DSG	SUV Race Blau, mét. 02.2019 2'000 km	CHF 59'900
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI RS 4x4	Kombi Silber, mét. 12.2017 30'700 km	CHF 29'900
SKODA Superb Combi 2.0 TDI SportLine+	Kombi Schwarz, Perl. 02.2018 19'600 km	CHF 35'500
VW Arteon 2.0 TSI BMT Elegance 4Motion	Lim black Perleffekt 06.2017 15'000 km	CHF 47'500
VW Golf Variant 2.0 TDI Highline 4Motion	Kombi Blue mét. 12.2017 13'000 km	CHF 31'800
VW Passat Variant 2.0 TDI BMT Highline	Kombi Deepblack Perl 05.2018 22'000 km	CHF 37'600
VW Sharan 2.0 TDI BMT Comfortline	Kompaktvan Pure White 03.2018 22'500 km	CHF 39'900
VW T6 2.0 Bi-TDI 4Motion	Bus Candyweiss (LB9A) 01.2016 20'000 km	CHF 40'900
VW T6 2.0 TDI 4Motion DSG	Bus black perl mét. 12.2018 5'200 km	CHF 52'580
VW T6 2.0 TDI 4Motion DSG	Bus Mojave Beige mét. 02.2017 22'500 km	CHF 42'900
VW T6 Multivan 2.0 Bi-TDI Highline Liberty	Bus Reflexsilber mét. 04.2016 43'838 km	CHF 53'900
VW Tiguan 2.0 TDI SCR Comfortline	SUV Deepblack Perl 06.2018 27'000 km	CHF 34'990
VW Tiguan 2.0 TDI SCR Highline 4Motion	SUV schwarz 03.2018 30'000 km	CHF 49'900
VW Touareg 3.0 TDI R Line Tiptronic	SUV Deepblack Perleffekt 03.2019 50 km	CHF 96'000
VW T-Roc 2.0 TSI Sport DSG 4Motion	SUV Indium Grey mét. 02.2019 800 km	CHF 42'600

*Gene offerarar vor Thax auch ein günstiger AMAG-Leasing-Angebot.

AMAG Davos, Talstrasse 22
7270 Davos Platz, Tel. 081 410 12 34
www.davos.amag.ch

amag



OSTERMENU

AB OSTERSAMSTAG ABEND

ES HETT SOLANGS HETT

Geniessen Sie mit Ihren Liebsten ein festliches Ostermenu bei uns im Hotel Steinbock.

SO LAUFT DE HAS

Gebackenes Klosterser Bio-Landeis
Frühlingskräuternest und Spargelsalat

14.00 CHF

Zweierlei vom Serneuser Gitzi an Barolosauce
Nussbutter-Kartoffelpüree und Frühlingsgemüse

43.00 CHF

Rhabarber-Streuselkuchen mit
Tonkabohnenglace und marinierte Erdbeeren

14.00 CHF

MENU KOMPLETT
63.00 CHF

EXKLUSIVE GETRÄNKE



ANMELDUNG & RESERVIERUNG

081 422 45 45

HOTEL STEINBOCK

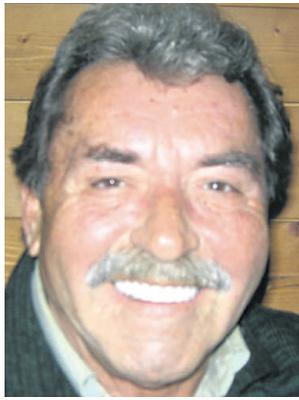
Landstrasse 146 • CH-7250 Klosters • Schweiz
info@steinbock-klosters.ch • www.steinbock-klosters.ch

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft
viel Energie, Gesundheit und Erfolg!

Ihre Gipfel Zytig



Corina Gantenbein
14. April



Albi Pick
14. April



Anna la T.-Di Nicolantonio
14. April



Silvia Vanoni
14. April



Angela Caduff
15. April



Hansjörg Meier
15. April



Jürg Winiger
15. April



Köbi Hassler
15. April



Paul Mischler
15. April



Lilly Pinggera
16. April



Ursi u. Florian Stiffler
16. April



Heidi Wallner
17. April



Ralph Piffner
17. April



Esther Schwerins
18. April



Monika „Mutz“ Frei
18. April



Kevin Dieth
19. April



Sonja Nef
19. April



Heidi Heldstab
20. April



Schuhtechnik *bringt Sie weiter!*

- » Knickfuss
- » Spreizfuss
- » Fersensporn
- » Hallux Valgus
- » Hammerzehen
- » Druckschwielen
- » Kniebeschwerden
- » Rückenschmerzen



Gratis Fussanalyse!
Anmeldung einfach per Telefon.

DEGIACOMI
SCHUHTECHNIK
— SINCE 1919 —

DAVOS Promenade 79, 081 420 00 10
www.degiacom.ch info@degiacom.ch

Weitere Filialen in:

BONADUZ 081 630 20 70
CHUR 081 250 05 00
FLIMS 081 911 55 55
THUSIS 081 630 00 20

Unser Onlineshop:
www.degiacom-schuhe.ch

JA

zur Abschaffung
der Sonderjagd

19. MAI 2019



Abschaffung der Sonderjagd

JA

19. MAI 2019

Wenn die Ästhetik eines Bauwerkes ebenso überzeugt wie seine Funktion, schaffen Sie langlebige Werte. Mit unserem professionellen Know-how und unserer Erfahrung gelingt's.



Projekt
Via Prà di Vizi
Ascona

BAU LINK
Generalunternehmung
Wiese - Ober - Bern - Zürich - Naters - Ascona

Baulink AG

Promenade 101
7270 Davos Platz
Telefon 081 410 01 60
Fax 081 410 01 63

Tiltwiesenstrasse 27
7000 Chur

Bahnhofplatz 3
3011 Bern

Rigistrasse 55
8006 Zürich

Bahnhofstrasse 8
3904 Naters

Via Prà di Vizi 11
6612 Ascona

www.baulink.ch

Entwicklung, Planung, Kalkulation und Projektleitung sind bei Baulink in den besten Händen.



Davos Dorf: 151 Zweiräder wechselten an der Velobörse der Bündnerinnen-Vereinigung ihren Besitzer/-in



Laurent Weller (links) und Markus Guler präsentieren nicht ohne Stolz das Diplom von «QualiCert».

Krankenkassenanerkennung für «Davos Fitness»

P. Seit der Eröffnung des Fitnessstudios «Davos Fitness» im Dezember 2013 hat sich viel getan. Nachdem in den letzten zwei Jahren der gesamte Trainingsgerätepark erneuert und ein neuer Gruppen-Fitnessraum angebaut worden war, ist nun der Zertifizierungsprozess zur Krankenkassenanerkennung abgeschlossen. Konkret heisst das, dass nun alle Kassen, bei entsprechender Zusatzversicherung, sich an einem Abonnement bei «Davos Fitness» beteiligen.

Das Gütesiegel von «QualiCert» setzt hohe Standards bezüglich Personalqualifikation (Trainerausbildungen), Hygiene, Nothelferausbildung, Kundenbetreuung, Equipment und Sicherheit. Der Anschluss der Therapie le Pair unterstützte den Schritt zur Anerkennung, da die Präsenzzeiten der Physiotherapeuten angerechnet werden konnten. Somit erfüllte «Davos Fitness» alle Anforderungen auf Anhieb und erhielt umgehend das Zertifizierungsdiplom.

Übrigens: Probetrainings und Einführungen können per Tel. (081 413 22 22) oder Mail info@davosfitness.ch vereinbart werden. Weitere Infos zu «Davos Fitness» und «QualiCert» auf www.davosfitness.ch.



Mikael de Anna verlässt die Iron Marmots

J.P. Im gegenseitigen Einvernehmen haben die Iron Marmots und Mikael de Anna den kürzlich verlängerten Vertrag aufgelöst.

Lange ist es nicht her, als die Marmots kommunizierten, dass die Stelle des Cheftrainers weiterhin mit de Anna besetzt wird, und nun muss für die NLB-Truppe ein neuer General gefunden werden. Auch Sportchef Parathazham bedauert den Abgang von de Anna sehr: «Mikke ist ein Super-Typ und auch fachlich top, gerne hätten wir eine weitere Saison angehängt, aber leider ist es nicht möglich.»

Auf die Frage, wie es nun weitergeht mit dem Team, meint Parathazham: «Die Suche nach einem neuen Cheftrainer läuft, ist allerdings nicht gerade das einfachste zu diesem Zeitpunkt. Vorerst wir das Team von Assistententrainer Enrico Tüsel betreut, dieser soll allerdings so schnell wie möglich unterstützt werden.»

Die Iron Marmots bedanken sich bei de Anna für die zwei erfolgreichen Jahre und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.



Top-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Note mit Hinweis an Gipfel Zeitung, Pf. 216, 7270 Davos Platz (Gratis für Inserenten!)

Auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Do. 18.4., ab 20:15

Passions-Chorkonzert «Das Deutsche Hochamt» u.«Die Glashütter-Passion» des Festtagschores Prättigau in der Kirche Jenaz

Fr. 19.4., ab 20:15

Passions-Chorkonzert «Das Deutsche Hochamt» u.«Die Glashütter-Passion» des Festtagschores Prättigau in der katholischen Kirche Klosters

Fr. 19.4.

Eröffnung des Golfplatzes Alvanen Bad (9 Loch)

Sa. 20.4., ab 18:30

Live Musik Session im Hard Rock Hotel Davos: Eine Reise durch die Rockgeschichte mit der Live Band «The Neighborhood», Covers von Elvis, Status Quo, Queen, Bon Jovi, Foo Fighters u.v.m., Eintritt frei.
www.hardrockhoteldavos.com

Do. 25.4., ab 20:00

Première des Prättigauer Talprojektes «Di chlein Niederdorfer» in der EMS-Turnhalle zu Schiers.

Fr. 26.4., ab 19:00

73. Generalversammlung der Raiffeisenbank Prättigau-Davos im Kongresszentrum Davos, Apéro ab 18:15

Fr./Sa./So. 26./27./28.4.

Aufführungen des Prättigauer Talprojektes «Di chlein Niederdorfer» in der EMS-Turnhalle zu Schiers.

Do. 2.5. bis So. 5.5., jeweils ab 20:00

Aufführungen des Prättigauer Talprojektes «Di chlein Niederdorfer» in der EMS-Turnhalle zu Schiers.

So. 5.5.

Örgali- und Jodler-Familie Leuenberger BE zu Gast im «Landhuus» Davos Frauenkirch

Mi./Do. 8.5./9.5., jeweils ab 20:00

Aufführungen des Prättigauer Talprojektes «Di chlein Niederdorfer» in der EMS-Turnhalle zu Schiers.

Fr. 10.5., ab 20:00

Aufführung (Dernière) des Prättigauer Talprojektes «Di chlein Niederdorfer» in der EMS-Turnhalle zu Schiers.

Eine alternative Geschenksidee

- Bericht an die Gemeinde Klosters-Serneus: Es sind verschiedene Themen mit konstruktiven Lösungsvorschlägen aufgeführt.
- Begegnungen in Klosters: Personen äussern sich zu relevanten Themen in Umwelt, Wirtschaft und Politik
- Bannwald Mezzaselva: Vom gebannten Wald zum ausgebeuteten Wald
Beim Autor erhältlich: **Markus Zoja, im Schwäderloch, Klosters**

Zusatzvorstellung für das Talprojekt «Di chlein Niederdorfer» in Schiers

P. Weil das Interesse für das Musical «Di chlein Niederdorfer» im Vorverkauf so stark ist, dass bereits fast alle Tickets für die 11 Aufführungen verkauft sind, wird am **1. Mai eine Zusatzvorstellung** eingeplant. Somit können weitere 250 Personen das Musiktheater im Prättigau geniessen.

Billette können über www.talprojekt.ch oder bei den Raiffeisenbanken Prättigau Davos bezogen werden.

Season End Konzert, Samstag 20. April im Hard Rock Hotel Davos

Eine Reise durch die Rockgeschichte mit der Live Band
«Neighborhood»

Covers von Elvis, Status Quo, Queen, Toto,
Bon Jovi, Foo Fighters u.v.m.

Ab 18:30 - www.hardrockhoteldavos.com - Eintritt Frei



Golf Club Alvanen Bad

Golf Club Alvanen Bad
Albulastrasse 174
7473 Alvanen Bad
081'404'10'07
www.golf-alvanen.ch

Eröffnung Golfplatz
9 Loch
ab 19. April 2019

Offiziell null Inflation – und doch werden fast alle ärmer

von Klaus J. Stöhlker, Unternehmensberater für Öffentlichkeitsbildung

Die Politik der Nationalbank führt zu versteckter Inflation – ausweichen kann nur, wer genug hat zum Spekulieren – inflationäres Unwissen im Volk.

Meine Frau schenkte uns dieser Tage ein schönes, in Goldpapier eingepacktes Osterei, weil wir vor dem Volg im Auto auf sie gewartet hatten. Und sie fügte hinzu: «Ahnt ihr, was so ein Ei kostet?» Ich sagte: «Ein Franken fünfzig.» – Sie, eine genaue Rechnerin, seufzte ein wenig und antwortete: «Früher kostete es 60 Rappen.»

Das Inflationsrätsel, von dem unsere Ökonomen seit Jahren sprechen und schreiben, gibt es nicht. **In Wirklichkeit haben wir in der Schweiz seit Jahren eine saftige Inflation.** Die offiziellen Zahlen sind so falsch wie die Arbeitslosenzahlen, die wir aus Bern erhalten.

Die Inflation hat das Gesicht gewechselt. Sie wird nur gelegentlich an Preissteigerungen erkennbar, denn der Wettbewerb ist in fast allen Branchen derartig heftig geworden, dass kein Marketingmanager es wagt, an dieser Schraube zu drehen. – Sie wird an anderen Merkmalen erkennbar.

Natürlich hat die Globalisierung vielerorts die Preise gewaltig gedrückt. In der Textilindustrie, in der Elektrobranche oder bei den Autos. Auch die Weine gibt es heute zu Flaschenpreisen, die wir vor 30 Jahren als spottbillig bezeichnet hätten.

Von den Billigflügen will ich gar nicht sprechen, denn diese sind politisch gewollt. Sie gehen auf Kosten der Umwelt, der Gesundheit und vieler Störungen, von denen Kinder und Erwachsene im Umfeld der Flughäfen betroffen sind.

Inflationär teuer sind die Dienstleistungen des Staates und seiner Staatsbetriebe geworden:

- Wir in der Schweiz haben die teuersten Radio- und Fernsehgebühren von ganz Europa.

- **Die Postgebühren sind rekordmässig gestiegen,** während die Post-Dienstleistungen ausgedünnt wurden.

- Kantone, Städte und Gemeinden verlangen Verkehrsgebühren, die einfach unanständig sind. Wer etwas zu schnell fahren muss, weil er viele Sitzungen hat, zahlt gleich hunderte von Franken. Nur die ganz Reichen sind nicht betroffen. Sie haben Chauffeure, die das Risiko auf sich nehmen müssen.

- **Das Wohnen wird immer teurer,** während die Bauqualität immer schlechter und der Wohnraum immer kleiner wird.

- **Die Produktqualität sinkt,** sei es das Brot oder das Yoghurt. Wer gute Ware kauft, zahlt Rekordpreise. Das ist die verdeckte Inflation.

- Autos sind billig geworden, aber die Preise für deren Instandhaltung in den Monopolgaragen grenzen an Raubzüge.

- Wer krank wird, landet in der Ambulanz. Dort arbeiten junge Ärzte und anderes Fachpersonal, deren von wenig Fachwissen getragenes Urteil ich selbst schon erlebt habe.

- Die Zeitungen werden immer teurer, während deren Inhalte oft immer fragwürdiger werden. Ich lese die gleichen Artikel zuerst in der «Basler Zeitung», dann im «Tages-Anzeiger» oder in der «Zürichsee Zeitung». Den gleichen Artikel konnte ich 2 bis 3 Tage früher schon in der «Süddeutschen Zeitung» lesen.

- Echte Handwerkstücke aus den Kantonen kosten gehobene Preise; den Ramsch gibt es in den Einkaufszentren.

- **Das Leben wird für die meisten seit 20 Jahren nur teurer, aber die Saläre der meisten stagnieren.**

Um wirklich gut zu verdienen, müssen immer weniger Menschen immer mehr und immer besser arbeiten.

Jetzt sage jemand, es sei ein Rätsel, weshalb es keine Inflation gebe. Ich antworte: «Was als solche erfasst und gezählt wird, sind `Fake news`. Es ist eine bewusste Irreführung des Volkes, das nicht versteht, was vorgeht.

Die Schweizerische Nationalbank, die einem Club einflussreicher Spitzenbeamter in Bern und meist unwissenden Politikern, die auch keine Lust haben, sich belehren zu lassen, vorsteht, zeichnet an diesem falschen Bild kräftig mit.

Ihre Währungspolitik führt, gedeckt von allen Parteien und Politikern, zu einer Verarmung aller Schweizer mit Ausnahme jener, die sich spekulative Anlagen leisten können. **Wer jedes Jahr zwei Prozent seines Vermögens verliert,** wird sich nach 20 Jahren über den Rest wundern.

Die Niedrigzinspolitik der Nationalbanken ist die Folge einer bisher nie erlebten Staatsverschuldung, wo gerade die Schweiz mit ihrer Nationalbank einen Spitzenplatz einnimmt.

Müssten die USA und die anderen OECD-Staaten «normale» Zinsen zahlen, wie sie im letzten Jahrhundert üblich gewesen sind, wäre der «freie Westen» morgen bankrott. Mindestens ein Drittel aller Unternehmen und viele Privatpersonen schlittern als Zombies

am Rande eines Bankrotts entlang. Normale Zinsen würden ihnen den Rest geben.

Deshalb findet eine stille Enteignung des Volkes statt. Die Wirtschaftselite hofft zusammen mit der politischen, man könne dann das rettende Ufer eines nicht zu fernem Tages erreichen.

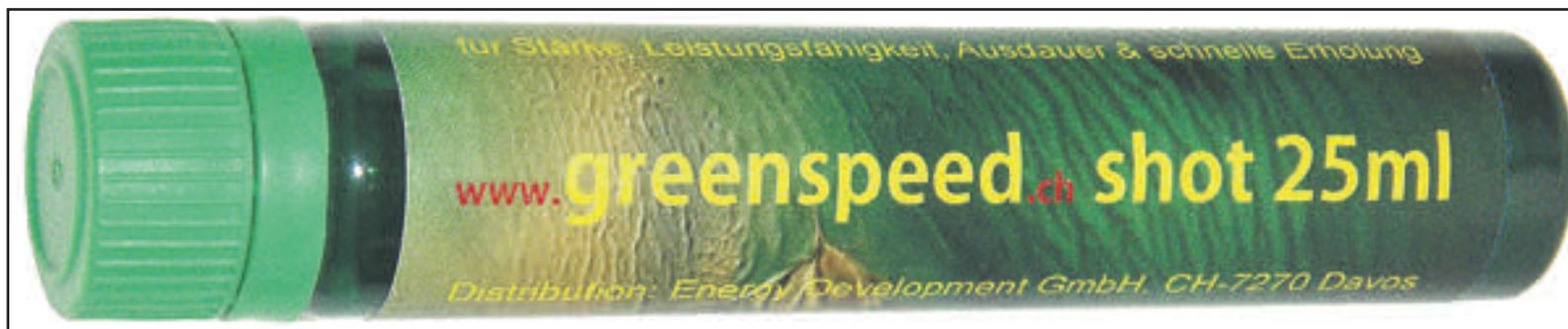
Inflationär ist auch das Nichtwissen über derlei Zusammenhänge angestiegen. Das Volk und die Medien schlucken sogar die «Moderne Markt Theorie (MMT)», wonach der Staat – und seine Nationalbanken – unbegrenzt Schulden machen können.

Es gibt eine Minderheit von weniger als fünf Prozent der Bevölkerung, die davon gut leben kann.

Die Älteren unter uns erinnern sich an die Stories aus dem Wilden Westen. Die unwissenden Einwanderer wurden auf dem Weg in den Westen der USA («Go West») von ihren berechnenden Führern durch die amerikanischen Wüsten in die Irre geführt, verdursteten und wurden ausgeraubt.

Auch bei uns wird das gute Wasser bereits knapp und immer teurer. Viele verdursteten schon und müssen billiger leben oder mit Sozialleistungen am Leben gehalten werden. Und dies in einem der reichsten Staaten der Erde. Wie schlimm es andernorts bereits geworden ist, sehen wir rund um das Mittelmeer oder in England, aber auch in Deutschland.

Mein Osterei vom Volg ist teuer geworden. Es schmeckte uns gut. Doch wer Verzicht predigt, entkommt der wahren Inflation auch nicht.



RhB: Wachsende Nachfrage und wachsende Erträge auch im vergangenen Jahr

P. Die Rhätische Bahn (RhB) schaut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurück. Der Jahresgewinn erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 1,7 Mio. Franken. Die Nachfrage im Personenverkehr stieg um knapp 3 Prozent: Mehr als 12 Mio. Fahrgäste legten insgesamt 359 Millionen Kilometer (Vorjahr 349 Mio.) auf dem RhB-Streckennetz zurück. Die Sparten Güterverkehr und Autoverlad entwickelten sich ebenfalls positiv. Die RhB investierte zudem rund 272 Mio. Franken, hauptsächlich in die Infrastruktur und das Rollmaterial, wie aus der Medienmitteilung hervorgeht.

An der Bilanzmedienkonferenz in Chur zeigten sich Verwaltungsratspräsident Stefan Engler, Direktor Renato Fasciati und Finanzchef Silvio Briccola sehr zufrieden. Die Anstrengungen der RhB, effizienter und kundenfreundlicher zu werden, wirken sich positiv aus. Dies widerspiegeln die guten Zahlen. Die vielfältigen Angebote und die Marketingaktivitäten in Ländern auf der ganzen Welt sorgten zusammen mit dem anhaltenden Aufschwung des in- und ausländischen Tourismus sowie den langen Schönwetterperioden im Jahr 2018 für wachsende Erträge.

Sowohl auf der Albula- als auch auf der Berninalinie waren deutlich mehr Fahrgäste unterwegs als im Vorjahr. Und auch auf den Strecken Chur – Arosa und Landquart – Davos nahmen die Frequenzen zu. Die Anzahl Personenkilometer (inkl. Glacier Express) stieg von 349 Mio. auf 359 Millionen. Der Nettoerlös in der Sparte Personenverkehr betrug ohne Glacier Express rund 94 Mio. Franken (+ 2,7 %) und erreichte einen neuen Spitzenwert. Die Erträge des Glacier Express werden seit 1. Januar 2018 separat in der Rechnung der Glacier Express AG geführt. Die RhB ist mit 50 % an der Glacier Express AG beteiligt.

Das Spartenergebnis Personenverkehr weist ein positives Ergebnis von 1,1 Mio. Franken aus. Der Kostendeckungsgrad erhöht sich dabei von 57,2 % auf 58,2 %.

Der Autoverlad am Vereina erfreut sich auch knapp 20 Jahre nach seiner Inbetriebnahme grosser Beliebtheit. Insgesamt transportierte die RhB im Jahr 2018 rund 482 000 Fahrzeuge durch den Vereinatunnel. Eine hohe Zahl, trotz langanhaltender Schönwetterperioden. Die Erlöse nahmen gegenüber dem Vorjahr um -3,7 % ab. Trotzdem fällt das Spartenergebnis mit 1,8 Mio. Franken positiv aus.

Die Nettoerlöse im Güterverkehr reduzierten sich um 1,8 % auf 17,7 Mio. Franken. Dies auch infolge wegfallender Transportleistungen für den Neubau des Albulatunnels. Dank Stabilisierung der Erträge in den anderen Bereichen erreichte auch der Güterverkehr ein leicht positives Spartenergebnis. Der Kostendeckungsgrad konnte im Vorjahresvergleich um 0,3 % auf 77,0 % erhöht werden.

In den Sparten Infrastruktur und Nebengeschäft wurden die erwarteten Ergebnisse nicht ganz erreicht. Bei der Infrastruktur führten hohe Gesteungskosten bei der Traktionsenergie und Aufwände für die Offenhaltung von Strecken sowie den Unterhalt von Anlagen und Gebäuden zu ungeplanten Zusatzkosten. Im Nebengeschäft sorgten Kosten für indirekte Werbeaktivitäten (Lancierung RhB Club, Aktivitäten «10 Jahre UNESCO Welterbe RhB») und Mehrkosten für die Instandhaltung von historischen Fahrzeugen für das Nullergebnis.

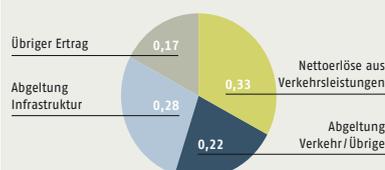
Die RhB investierte im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 272 Mio. Franken (Vorjahr 228 Mio.). In der Sparte Infrastruktur wurde für den Substanzerhalt und die dringend notwendige Erneuerung der Infrastruktur (inkl. Erweiterung STEP) mit rund 212 Mio. Franken ein neu-er Spitzenwert erreicht (Vorjahr 184 Mio.). Darin enthalten sind das Grossprojekt «Neubau Albulatunnel» (37 Mio.) und viele weitere Bauvorhaben wie der Um- und Ausbau der Bahnhöfe Ilanz und Poschiavo sowie der Neubau der Hinterrheinbrücke in Reichenau. Für die Instandhaltung und die Beschaffung von Rollmaterial wurden 45 Mio. Franken aufgewendet. Mehr als die Hälfte der Wertschöpfung blieb auch im Jahr 2018 bei Unternehmungen in Graubünden. Ohne die hochspezialisierte Bahntechnik wäre der Anteil der Vergaben im Kanton gar bei über 70 Prozent.

Die Kennzahlen		2018	2017
Betriebsertrag	CHF 1 000	372 204	363 520
Nettoerlöse Personenverkehr (inkl. Glacier Express) ¹⁾	CHF 1 000	93 993	99 710
Nettoerlöse Autoverlad	CHF 1 000	15 350	15 935
Nettoerlöse Güterverkehr	CHF 1 000	14 615	15 084
Personalaufwand	CHF 1 000	156 197	150 919
Betriebsergebnis vor Zinsen, a.o. Ergebnis und Steuern	CHF 1 000	2 590	1 427
Jahresergebnis	CHF 1 000	1 738	1 223
Bilanzsumme	CHF 1 000	3 227 446	3 137 283
Personal (durchschnittliche Vollzeitstellen im Geschäftsjahr)	FTE	1 324	1 307
Leistungsproduktivität			
Zugkilometer RhB gesamt	km 1 000	8 186	7 905
Verhältnis Zugkilometer pro Mitarbeitenden	km 1 000/FTE	6,18	6,05
Ausbildungsplätze	FTE	114	112
Praktikanten		8	7
Lernende login		106	105
Investitionsrechnung	CHF 1 000	271 838	228 408
Infrastruktur		211 934	183 748
Verkehr (Personen- und Güterverkehr)		50 489	41 457
Nebengeschäfte		9 415	3 203
Abteilungen / Darlehen Infrastruktur	CHF 1 000	243 541	226 288
Abteilung ungedeckte Betriebskosten		32 343	31 845
Abteilung Abschreibungen		72 498	68 125
Zunahme bedingt rückzahlbare Darlehen öffentliche Hand		138 700	126 318
Abteilung regionaler Personenverkehr	CHF 1 000	74 385	73 493
Abteilung Güterverkehr	CHF 1 000	5 711	5 700

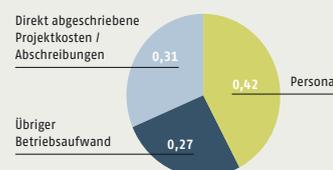
¹⁾ Der Glacier Express wird bis 31.12.2017 in den Erträgen Personenverkehr ausgewiesen. Ab 01.01.2018 werden die Erträge des Glacier Express separat in der Rechnung der Tochtergesellschaft Glacier Express AG (50 % RhB-Anteil) geführt. Personenverkehrserträge Glacier Express im Jahr 2018: CHF 9,4 Mio.

Der RhB-Franken 2018

Herkunft



Verwendung



Herausforderung Pünktlichkeit: Die hohe Bautätigkeit auf dem mehrheitlich einspurigen Streckennetz führte zu zahlreichen Langsamfahrstellen bei den jeweiligen Baustellen. Dies wirkte sich im Geschäftsjahr 2018 zusammen mit den steigenden Frequenzen negativ auf die Pünktlichkeit aus. An Spitzentagen führten der Ein- und Ausstieg grosser Gruppen mit Bikes oder Skis und Snowboards zu Verzögerungen, die sich auf die Folge- und Gegenzüge und damit auf die Pünktlichkeit auf dem gesamten Streckennetz auswirkten. **Die Pünktlichkeit sank von 91,4 % auf 90,9 %.**

Die RhB hat im Hinblick auf den Angebotsausbau Retica 30 und der dafür notwendigen Fahrplanstabilität die Pünktlichkeit als Schlüsselprojekt definiert. Zahlreiche Massnahmen über alle Geschäftsbereiche hinweg sollen helfen, wieder einen besseren Pünktlichkeitswert zu erzielen.

Für das laufende Jahr erwartet die RhB in allen Sparten **ein weiteres moderates Wachstum** und eine Konsolidierung der Ergebnisse auf nochmals erhöhtem Stand. Der Start ins Jahr 2019 ist geglückt. Die Erträge liegen kumuliert per Ende Februar in allen Sparten über Budget. Per Jahresende rechnet die RhB mit einem positiven Ergebnis.

Hitsch Bärenthaler`s Blitzlichter...

Die Sommerzeit
hat auch ihre
guten Seiten...

😂😂😂

...es ist abends
länger hell beim
Schnee schaufeln



Du wirst mich Ostern nicht fressen, oder ??



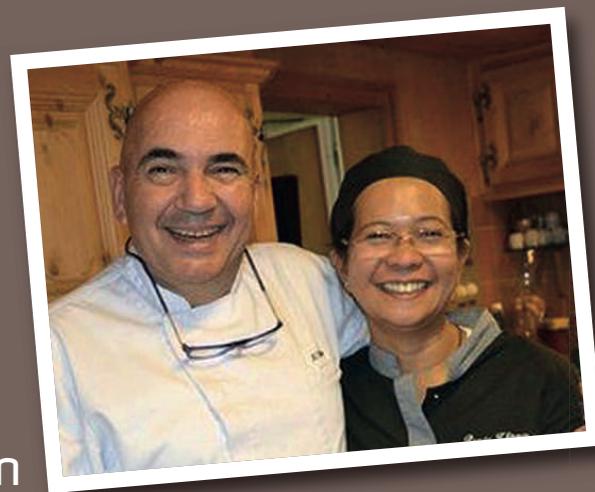
Offen bis Ostersonntag
20. u. 21. April "Gitzi" & Polenta
Am 5. Juni 2019 starten wir
in die Sommersaison

IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- **Asia Abend**, jeden letzten Freitag im Monat!
- **Täglich** wechselnde Menüs im Angebot!
- **Schöner Saal** für Hochzeiten, Apéros, Partys etc.!

Wir freuen uns auf Sie!
Al und Renee Thöny
Restaurant Gotschna
7249 Serneus
081 422 14 28
althoeny@icloud.com
www.restaurant-gotschna.com



1900 Beteiligte der Bündner Schule trafen sich in Davos

P. Vor Wochenfrist ist in Davos der 5. Bündner Bildungstag über die Bühne gegangen. 1900 Lehrpersonen, Schulbehördenmitglieder, Schulleitende und Angestellte der Bildungsverwaltung erlebten eine spannende Tagung zum Thema «quer denken - kreativ handeln».

Der fünfte Bündner Bildungstag diente wie die vorherigen vier Bildungstage der Weiterbildung der Menschen, die der Bündner Volksschule dienen. Am Vormittag brachte der Hirnforscher Lutz Jäncke Einsichten in die Möglichkeiten des Querdenkens. Am Nachmittag berichteten innovative Persönlichkeiten wie die Naturköchin Rebecca Clopath, der Digitalisierungspionier Jon Erni oder die professionelle Ideenproduzentin Nadja Schnetzler aus ihrer Welt des **kreativen Querdenkens**.

Der 5. Bündner Bildungstag wurde vom Schulbehördenverband Graubünden SBGR, vom Bündner Verband der Schulleiterinnen und -leiter VSLGR und von Verband Lehrpersonen Graubünden LEGR gemeinsam organisiert. Eine Erklärung der drei Verbände wurde in Davos verabschiedet, die sich für die Entwicklung der Kinder zu eigenständigen Persönlichkeiten einsetzt. **Die Bündner Volksschule habe die Aufgabe, den Kindern und Jugendlichen in allen drei Zyklen – vom Kindergarten bis zur Oberstufe - ein solides Bildungsfundament für ihr Leben zu geben.** Dazu braucht es eine Bildung mit Qualität, eine Bildung mit Zukunft und eine Bildung mit Einzigartigkeit.

Um dies erreichen zu können, muss die Schule von Gesellschaft und Politik getragen werden. Die Akteure und Akteurinnen der Bündner Volksschule setzen sich mit Professionalität und Engagement für die Kinder und Jugendlichen ein. Das Bündner Bildungssystem benötigt genügend Ressourcen, um eine umfassende und zukunftsgerichtete Bildung anbieten zu können. Die drei Verbände wollen gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft angehen und dabei im wertschätzenden Dialog stehen.

Die drei Verbandspräsidenten: Peter Reiser, SBGR; Ursina Patt, VSLGR; Sandra Locher Benguerel, LEGR.

E B E N E R

S E R V I C E

haushalt & gewerbe

Planung, Verkauf und Service von Haushalts-, Kälte- und Gastronomiegeräten



Promenade 14 • 7270 Davos Platz • +41 81 416 77 37
info@ebener-service.ch • www.ebener-service.ch

Seit 26 Jahren
Ihre Gipfel Zytig

Die gemeinsame Erklärung am 5. Bündner Bildungstag

Die Bündner Volksschule ermöglicht den Kindern und Jugendlichen eine Entwicklung zu eigenständigen Persönlichkeiten. – Unsere Bündner Volksschule unterstützt die Kinder und Jugendlichen in ihrer gesamtgesellschaftlichen Entwicklung und regt sie an, quer zu denken und kreativ zu handeln. – Die Schule gibt den Kindern und Jugendlichen in allen drei Zyklen - vom Kindergarten bis zur Oberstufe - ein solides Bildungsfundament für ihr Leben.

Bildung mit Qualität

- Die drei Verbände setzen sich für eine qualitativ hochstehende, an den Bedürfnissen unserer Kinder ausgerichtete Bildung ein.
- Bildung muss eine zentrale Stellung in der Gesellschaft haben. Bildung legt die Basis für zukünftige Entwicklungen.
- Alle Beteiligten der Bündner Volksschule setzen sich mit Professionalität und Engagement für die Kinder und Jugendlichen ein.

Bildung mit Zukunft

- Die Bündner Volksschule ist mutig, offen, fortschrittlich und fokussiert.
- Unser Bildungssystem benötigt genügend Ressourcen, um eine umfassende und zukunftsgerichtete Bildung anbieten zu können.

- Die Weiterentwicklung der Schule wird vorangetrieben, damit wir unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu starken und eigenständigen Persönlichkeiten begleiten können. Dies immer unter Berücksichtigung der Leistbarkeit der Neuerungen durch die Beteiligten.

- Gemeinsam wollen wir die Herausforderungen der Zukunft angehen und dabei im wertschätzenden Dialog stehen.

Bildung mit Einzigartigkeit

- Die Bündner Volksschule ist geografisch, sprachlich und kulturell einzigartig.
- Die Bündner Volksschule ist das Original. Sie steht im Verbund mit den Volksschulen anderer Kantone und mit den nachfolgenden Institutionen.
- Einzigartigkeit, Vielseitigkeit und gelebte Kreativität zeichnen die Bündner Volksschule aus.

So, wie der Schulbehördenverband SBGR, der Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter VSLGR und der Verband der Lehrpersonen LEGR den 5. Bündner Bildungstag gemeinsam organisiert haben, so tragen sie gemeinsam die Bündner Volksschule in die Zukunft.



Am Palmsonntag versammelten sich zahlreiche Kinder und Familien, um mit einer farbenfrohen Palmprozession die Heilige Woche zu eröffnen. Am Ostersonntag begeht die Kirche dann den Höhepunkt der Heiligen Woche: Ostern. Die Kath. Pfarrei Davos feiert um 10:15 Uhr in der Marienkirche ein festliches Hochamt. Chor, Orchester und Solisten bringen dabei die «Krönungsmesse» von W. A. Mozart zur Aufführung (in Rot Dekan Pfarrer Kurt B. Susak).

Ostern – das Fest der Feste

Wenn sich die christlichen Kirchen auch nicht immer in allen Detailfragen einig zu sein scheinen, darin sind sie es sich: Ostern ist das wichtigste Fest. Wie sie es feiern, ist jedoch konfessionell wie auch regional unterschiedlich. – Eine Betrachtung von Dekan Pfr. Kurt B. Susak, Katholische Kirche Davos:

Aktuelle Umfragen bringen es diese Tage wieder ans Licht. Viele Kinder und Jugendliche, aber auch immer mehr Erwachsene verbinden mit den christlichen Feiertagen zunehmend kommerzielle Aspekte sowie eine neue Ferien- u. Freizeitkultur. So ist Weihnachten mittlerweile das Fest der Geschenke und der hübsch geschmückten Weihnachtsbäume, **und Ostern mutiert zum Fest der Ferien, der Schokoladen-Hasen und der bunten Eier**. Dabei steht hinter jeder dieser Festlichkeiten, die unseren gesellschaftlichen Jahres- u. Zeitablauf prägen, ein bedeutender Aspekt, der gerade in unseren Regionen noch von starkem Glauben geprägt ist. Dieser Glaube ist letztlich die Grundlage unserer christlichen Identität und abendländischen Gesellschaftsordnung. Weil viele Menschen die Feiertage nicht mehr als solche begehen, ist in manchen Ländern diese Tage eine politische Diskussion ausgebrochen, den Karfreitag und Ostermontag als Feiertag mit Feiertagsruhe abzuschaffen. Eine Konstellation, die sich vielleicht auch bei uns einstellen könnte, wenn man der Tatsache der wirklich praktizierenden Christen hierzulande ins Auge blickt.

Ostern ist das zentrale Ereignis für das Christentum. Ohne die Auferstehung Jesu vom Tod gäbe es kein Christentum und keine christlichen Feiertage. Dies bringt Paulus zum Ausdruck, wenn er sagt: «Wäre aber Christus nicht auferstanden, so hätte unsere ganze Predigt keinen Sinn, und euer Glaube wäre völlig wertlos.» (1. Kor. 15, 14) Ohne Ostern wäre der Karfreitag lediglich ein Tag des Scheiterns und der Hoffnungs- u. Ausweglosigkeit. Ostern ist somit das Fundament unserer christlichen Identität. Ostern ist nicht auf einen einzigen Tag beschränkt, sondern wird von einem Festkreis umgeben, der die vorösterliche Fastenzeit als Vorbereitungszeit, beginnend mit dem Aschermittwoch, die Passionszeit, die Karwoche, das österliche Triduum, nämlich Gründonnerstag, Karfreitag und die Osternacht, sowie die Osterzeit selbst einschliesst, und schliesslich mit dem Pfingstfest endet.

Jüngerinnen von Jesus, die den Leichnam salben wollen, finden sein Grab am Ostermorgen leer vor und erfahren als Erste von der Auferstehung (Lk 24,1-12). Die Jünger, denen sie von ihrem Erlebnis berichten, schenken ihnen zunächst keinen Glauben. Doch dann begegnen zwei von ihnen auf dem Weg nach Emmaus selbst dem auferstandenen Herrn (Lk 24,13-35). In den folgenden Tagen begegnen auch die anderen Jünger dem Auferstandenen. Jesu eigenes Erscheinen bringt seine Jünger zum Glauben an das neue Leben, erneuert die Gemeinschaft und beauftragt sie zum missionarischen Dienst. Die Gemeinschaft der Jünger wird zur

Kirche. **Die Auferstehung Jesu zu bezeugen wird zur Hauptberufung der jungen Kirche.**

Ostertermin: Auf dem Konzil von Nizäa einigte man sich auf den Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Das bedeutet, dass wir Ostern frühestens am 22. März, spätestens am 25. April feiern. Das Wort «Ostern» ist wahrscheinlich aus dem germanischen Wort «Ostara» abgeleitet, das «Morgenröte» bedeutet und auf die aufgehende Sonne als Bild für die Auferstehung weist.

Osterlamm, Ei, Osterhase: Mit dem Osterfest verbindet sich ein reiches Brauchtum, das zum Teil auch mit der erwachenden Natur im Frühling zusammenhängt: bunt gefärbte Eier, Osterlammchen aus Teig und Schokoladenhasen. Ursprünglich hatten alle diese Dinge auch eine tiefere symbolische Beziehung zum Auferstehungsfest.

Das Osterlamm erinnert an das Passalamm und ist ein Symbol für Christus. Für Johannes ist er das wahre Passahlamm, das den Tod und die Sünde überwunden hat (Joh 1,29). Das Ei ist ein uraltes Symbol des erwachenden Lebens. Die frühe Christenheit sah im Ei ein Bild der Schöpfung und zugleich des Grabes Christi: Wie die Eierschale aufbricht, so zerbricht Jesus durch seine Auferstehung das Gefängnis des Todes. Der Hase galt den Kirchenvätern als Symbol für die Heiden, die wie die Klippdachse in Psalm 104 am Felsen des Glaubens Zuflucht suchen. Da «Klippdachse» in Europa unbekannt waren, wurden in der griechischen Übersetzung des hebräischen Textes «Hasen» daraus. Weil zu Ostern die bekehrten Heiden getauft wurden, hielt auch der Hase Einzug ins Osterbrauchtum. Die Fruchtbarkeit des Hasen versinnbildlichte auch das Wachsen der Kirche.

Konfessionelle Unterschiede: Die reformierte Tradition an den österlichen Tagen zeichnet sich klassisch aus durch Schlichtheit und Konzentration auf das Wesentliche. Die liturgischen Formen der Gottesdienste beinhalten vor allem das Wort der Schrift und deren Auslegung in der Predigt. Unterschiedliche Akzentuierungen liegen im Ermessen der jeweiligen Kirchgemeinden und der einzelnen Pfarrer. Während für die reformierten Kirchen der Karfreitag mit Abendmahl Höhepunkt des Kirchenjahres ist, feiert die katholische Kirche weltweit einheitlich drei Tage: nämlich Gründonnerstagabend, Karfreitag und Osternacht in einem so genannten «Triduum» (Heilige drei Tage) als ein einziges Hochfest, dem höchsten im Jahr. Durch reiche Symbolkraft und das Ansprechen aller Sinne, soll dabei die Dramatik des Geschehens auch liturgisch und sinnlich veranschaulicht werden. Die Vielfalt der Formen versucht dabei alle Menschen in ihrer Individualität anzusprechen.

In ihren Unterschiedlichkeiten, die letztlich die Vielfalt der christlichen Traditionen spiegeln, versuchen die christlichen Kirchen die Menschen zu erreichen. Für das Christentum ist die Auferstehung grundlegend. Nicht der Tod, sondern das Leben siegt. Wahrheit über Lüge, Gerechtigkeit über Unrecht und Liebe über den Hass. Frohe und gesegnete Ostern!



Ihre Gastgeberin ist Dusana

Reservierungen: Tel. 081 420 01 01
oder restaurant@rolfs-hot-stone-klosters.ch

Montag/Dienstag Ruhetag

Rolf's Hot-Stone

Von 22. April bis 23. Mai 2019 Betriebsferien!
Start in die Sommersaison: Freitag, 24. Mai



PIZZERIA

AL CAPONE

HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF

Glücks-Botschafter und Glücks-Coach «Jammern über Andere ist das Abwehren»

Ostern ist ein Fest der Freude, aber auch des Glücks. Wer weiss das besser als Ernst «Aschi» Wyrsch, der ehemalige Direktor des Davoser Steigenberger Hotels Belvédère, der heute Präsident der hotellerie-suisse Graubünden ist und diverse VR-Mandate inne hat. Er ist aber auch ein Ostersonntag-Kind, wie u.a. aus dem folgenden Gespräch über das Glück im Leben hervorgeht.

Heinz Schneider



G Herr Wyrsch, Sie waren lange Zeit als Glücks-Botschafter unterwegs, haben sogar ein Buch geschrieben über das Glück, doch nun ist es ruhig geworden um Ihre Person. Spielt Glück keine Rolle mehr in Ihrem Leben?

Ernst Wyrsch: Doch, doch! Das Thema Glück ist mir praktisch in die Wiege gelegt worden und begleitet mich bis heute. Am Ostersonntag habe ich das Licht der Welt erblickt. Zum Thema Glück halte ich pro Jahr immer noch zwischen 30 und 40 Vorträge, die jeweils den Titel tragen «Glück ist kein Glücksfall». Ich persönlich arbeite mit der Glücksformel «Glück = Realität minus Erwartung», das heisst: Wenn die Realität besser ist als die Erwartung bin ich glücklich und zufrieden. Wenn aber die Erwartung höher ist als die Realität, bin ich unzufrieden und frustriert. Das Wissen und das Anwenden dieser zwei Stellschrauben beeinflussen die Lebensqualität von uns allen.

G Erwarten wir denn alle zu viel vom Leben, dass es heute so viele unzufriedene Menschen gibt?

Nein, die Menschen stellen sich die falschen Fragen. Die richtige Frage wäre: Bin ich in der Macht oder bin ich in der Ohnmacht? Die Antwort auf diese Frage bewegt mich zum Handeln oder zum Klagen. Der Unterschied ist in der Wirkung frappant. Ein Beispiel: Zwei Personen unterschiedlicher Prägung machen die selbe Erfahrung, sie brechen sich ein Bein. Der Erste sagt: Siehst Du, mich trifft es immer! Es ist unglaublich, wie mich das Pech anzieht. Der Zweite sagt: Kein Problem, das andere Bein ist ja noch gesund. Frage: Bei welchem der Beiden heilt wohl das Bein schneller?

G Trotzdem: warum klagen so viele Menschen? Haben Sie kein Glück im Leben?

Weil die meisten Menschen durch Sozialisierung und Prägung das Jammern als gesellschaftlicher Trend erkennen und selbst auch bestätigen wollen. Jammern über andere ist das Abwehren von Eigenverantwortung. Der klassische Fingerzeig auf Andere ist ein beliebtes Gesellschaftsspiel geworden und wird nicht als Irrlauf-Programm durchschaut. Und genau hier setzt meine Arbeit als Glücks-Coach ein:

G Aber was coachen Sie denn konkret?

Ich bin Coach von Führungskräften und CEO's, die im Life Balance Thema die Drehschraube zwischen Harmonie und Konsequenz suchen. Meistens Menschen mit hohen Erwartungen und Verantwortungen, die zu wenig auf die eigenen Bedürfnisse Rücksicht nehmen. Wichtig ist zu akzeptieren, dass der Coach keine Ratschläge erteilt, sondern bloss der Spiegelhalter hergeben kann. Natürlich arbeitet der Coach mit Lösungs-Optionen, die stimmige Antworten hat der Coachee in sich selbst.

G Als ehemaliger Präsident und als Ehrenpräsident sind Sie ja mit dem HCD und seinem Schicksal immer noch eng verbunden. War es Unvermögen oder mangelndes Glück, dass der HCD in der vergangenen Saison auf dem Eis keinen Erfolg hatte? Oder wurde er gar schlecht gecoacht?

Aus meiner Sicht trifft keine Ihrer Mutmassungen zu, also keine Schuldzuweisungen, sondern es ist lapidar. Es ist Kairos. Kairos ist die Qualität der Zeit. Gegenpol ist Chronos, die fortlaufende Zeit. Nach vielen Jahren stimmte die chemische Zusammensetzung zwischen Trainer und Spielern nicht mehr. Es hat nicht mit fehlendem Einsatz der Spieler oder des Trainers zu tun, sondern mit der Qualität der Zeit, eben Kairos.

G Werden Sie etwas konkreter, bitte.

Wir haben verlernt, auf die innere Stimme zu hören. Wenn zum Beispiel die Mutter mitten in der Nacht aufwacht und intuitiv nach dem Wohl des Baby schaut, dann ist es Kairos. Und wenn ich jeden Morgen um 6 Uhr aufstehe und mich auf den Weg zur Arbeit mache, dann lebe ich in der Quantität der Zeit, Chronos.

G Kann man das Glück eigentlich auch erzwingen?

Ich gebe Ihnen dazu die 10 folgenden Glückstipps:

1. Meiden Sie negative Menschen.
2. Reduzieren Sie den Konsum von negativen Informationssendungen, zum Beispiel die Tagesschau.
3. Belohnen Sie sich mehr mit freudvollen Dingen.
4. Lernen Sie, zu sich ja zu sagen. Seien Sie grosszügig mit sich selbst.
5. Lernen Sie, vermehrt nein zu sagen, zu Erwartungen von Anderen.
6. Klopfen Sie sich am Morgen auf die Schultern und lächeln Sie in den Spiegel.
7. Konzentrieren Sie sich vor dem Einschlafen auf ein positives Erlebnis.
8. Stärken Sie Ihre Stärken und vernachlässigen Sie Ihre Schwächen.
9. Freuen Sie sich über eigene Fehler und erkennen Sie das Verbesserungspotenzial. Daraus entsteht Entwicklung. Entwicklung kann nur verstanden werden durch die Akzeptanz der Verwicklung.
10. Bauen Sie Ihre Ich-Zeit aus. Ich-Zeit ist, nichts zu tun und Langeweile auszuhalten, um dem Körper im Wachzustand eine kurze Entspannungszeit zu gönnen. Sämtliche Burnout-Erkrankte haben zum Beispiel ihre Ich-Zeit aus dem Alltag gestrichen.

G Danke für die guten Tipps, aber läuft nicht der Alltagsstress all diesen guten Ratschlägen zuwider? Wie erleben Sie den Stress, wenn überhaupt?

Dank meiner Einstellung zum Leben lasse ich Stress oder fehlende Zeit nicht zu. Ich weigere mich, in die Opferrolle zu gehen und fordere von mir selber ein aktives Tun, um eine möglichst dauerhafte Zufriedenheit und Life-Balance zu

Dr. Ernst Wyrsch gibt 10 Glückstipps: wehren von Eigenverantwortung»



Ernst "Aschi" Wyrsch ist nicht nur Glücks-Coach, sondern auch höchster Hotelier von Graubünden mit verschiedenen Verwaltungsmandaten, u.a. auch VR-Präsident der Tourismusorganisation Lenzerheide.
Foto S.

erhalten. Positive Gedanken sind Energien, und diese Energien folgen der Aufmerksamkeit. Daher ist es entscheidend, ob in meinem Kopf positive oder negative Gedanken dominieren. **Übrigens, mit diesem Gedankengut kann man grundsätzlich jedes Unternehmen nachhaltig zum Erfolg führen.**

G *Apropos erfolgreiche Unternehmen: Sie sind VR-Präsident der Tourismusorganisation Lenzerheide und der Seehof Selection Gruppe. Wie erfolgreich waren diese Unternehmen im vergangenen Winter?*

Lenzerheide hat sich in den letzten 11 Jahren, 2008 erfolgte die Gründung der Lenzerheide Marketing AG, extrem gut entwickelt. Ich bin jetzt schon 9 Jahre im VR und seit 5 Jahren VR-Präsident der LMS AG. Ich denke, dass mit der letzten Mountain-Bike-WM im September 2018, Lenzerheide die Position 1 im hart umkämpften Bike-Business in der Schweiz gefestigt hat. Die Biathlon-Arena wird uns in Lenzerheide noch viel Freude bereiten, spätestens mit dem ersten Biathlon Weltcup mit bis zu 40 000 erwarteten Zuschauern, und nicht zuletzt, die sehr erfolgreiche Geschichte der Skigebiets-Verbindung Arosa Lenzerheide, darf sich der Leistungsausweis der Destination zeigen. Die Logiernächte-Entwicklung, bei gleichzeitiger solider Preisentwicklung, ist sehr erfreulich. Zur Seehof Selection: Zuerst einmal sollte man dem Besitzer Stefan Götz für sein unglaubliches Engagement in der Wiederherstellung der Betriebe danken, sim Speziellen der Seehof. Die Qualität der Hardware und der Software und der soliden Führung von Tobias

Homberger und Claudia Perroud, wird in Davos sehr erkannt und geschätzt. Die Zahlen- und Qualitätsentwicklung darf man als sehr positiv betrachten. Alleine schon der Aussenschmuck des Hotels (Winter wie Sommer) ist in Davos einzigartig, und dies haben wir der Arbeit von Frau Nelly Götz zu verdanken.

G *Das positive Gedankengut hat im letzten Winter zweifelsohne weniger eine Rolle gespielt als das Wetterglück.*

Gedanken sind Energie, und Energie folgt der Aufmerksamkeit. In diesem Satz ist alles definiert.

G *Kann ein Hotelier in Graubünden auch ohne Wetterglück auf eine erfolgreiche Wintersaison zurückschauen? Was muss er dafür tun?*

Die besten Hotelier sind Frontmenschen, selten im Büro, immer bei den Gästen oder Mitarbeitern. Wer diese Regel beherrscht, zieht den Erfolg an – dafür gibt es in Graubünden viele sehr gute Beispiele, ausser er geht wieder zurück ins Jammertal.

G *Noch zum Schluss: Wo suchen Sie über die kommenden Ostertage die Eier von glücklichen Hühnern?*

In Davos Wolfgang, im Höhwald-Quartier: Dorf finde ich diese Eier bestimmt, dazu braucht es nicht einmal das Thema Glück.

Sonderjagdinitiative – so sieht es der Jägerverein Klosters

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
Bald sind Sie aufgerufen, über die Sonderjagd abzustimmen. Um was geht es? Hierzu ein paar Informationen zum Hintergrund und Fakten:

Das Bündner Jagdsystem basiert auf zwei Stufen: Die reguläre kantonale Hochjagd im September und falls nötig eine regionale Sonderjagd. Die Initiative bezweckt, die Sonderjagd (2. Stufe) abzuschaffen und die Hochjagd (1. Stufe) um 4 Tage zu verlängern.

Das perfekte Jagdsystem existiert nicht – Natur und Umwelt verändern sich. Es gilt, sich diesen Veränderungen stetig anzupassen. Das heutige Bündner Jagdsystem ist flexibel; es wird stetig angepasst und regional abgestimmt. Dieser stetige Anpassungsprozess ist seitens kantonaler Wildbiologen wissenschaftlich fundiert und weit über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus bekannt.

Nicht die Frage, ob Sie für oder gegen die Jagd sind, steht bei dieser Vorlage im Vordergrund. Es geht lediglich um die Frage, wann und wie die kantonalen Abschusspläne erreicht werden sollen. Der Vorschlag der Initianten verfehlt dieses Ziel! Das heutige System ist bewährt, weil es insbesondere äusserste Flexibilität garantiert und auf regionale Besonderheiten Rücksicht nimmt.

Die vorgeschlagene Initiative zerschlägt ein funktionierendes System und riskiert waghalsige Experimente zu Lasten des Bündner Wildes und folglich unserer Flora und Fauna. Wir vom Jägerverein haben die Initiative eingehend diskutiert und an der Frühjahrsversammlung 2018 klar abgelehnt.

Der Vorstand empfiehlt geschlossen, diese Initiative abzulehnen.

Der Vorstand Jägerverein Klosters (Andris Niggli, David Walser, Mathias Brägger, Andres Reidt, Raffael Guler, Erwin Gujan, Konrad Lehmann, Patrick Kupelwieser, Christoph Zweifel, Daniel Wittwer)

Wie kann man nur !

Sehr geehrter Herr Galliard, sehr geehrter Herr Felix, sehr geehrte Jäger und Bündner.

Ja, die Jagd ist wichtig und nötig. Aber es geht um die grausame, unnötige Sonderjagd.

Ist der Hirsch so ein Untier geworden, wau, kann ich nicht verstehen. Tragende Tiere zu schiessen - Worte eines Jäger's: Wau, jetzt habe ich mit einem Schuss gleich zwei Tiere erlegt! Auf die Sonderjagd zu gehen und die Tiere durch den tiefen Schnee zu treiben, dass sie mit hängender Zunge über die Strassen flüchten. Ich musste mit meiner Familie das Auto stoppen, weil die Tiere flüchteten. Am Strassenrand ein Auto mit Jäger und das Gewehr im Anschlag. Er hat aber zu seinem Glück nicht geschossen - er wusste wohl warum!

Wo um Himmels Willen sehen Sie die Hege (Hege und Pflege)? Beim Verhungern lassen in den tiefsten Wintern? Beim Hetzen im Dezember? Beim Töten des Kleinen im Bauch der Mutter?

Ich bin sehr viel in der Natur und habe viel gesehen. **Das Jagdsystem in Graubünden funktioniert NICHT.** Seit vielen Jahren kämpft man jetzt für ein anderes System – tausende von Jäger sind gegen das alte System (Auslaufmodell), da muss doch etwas nicht stimmen, das sollte doch jedem klar sein. Die dargestellte Wanderung der Tiere ist falsch, dazu gibt es richtige Informationen, gehen Sie doch bitte mal auf die Seite www.sonderjagd-gr.ch.

Die Übernutzung der Wälder stelle ich auch in Frage. Die Wälder wachsen stetig, es gibt genug Fotos, auch von den Behörden in Jenins gezeigt. Die Menschen greifen ein und roden, oder treiben die Schafe und die Geissen rein. Im Partnun wurde eine grosse Fläche mit einem Pistenfahrzeug gehäckselt. Da ist doch kein Wildproblem, sonst würde der Wald nicht stetig wachsen. In Wildasylen wird abgeholzt, ist doch gut, ich sehe in diesen Gebieten in denen so viele Tiere überwintern kein Problem, ich bin auch nicht blind.

Lassen Sie sich nicht von falschen Informationen leiten, stimmen Sie «Ja» und freuen Sie sich danach auf eine neue, bessere Hochjagd – das kann nur besser werden.

Ich hoffe jetzt auf die Abstimmung im 19. Mai, dann kann der Stimmbürger, der als Depp hingestellt wird, zur Urne gehen und die Abstimmung zur Abschaffung der Sonderjagd annehmen. So wie jetzt kann und darf es nicht weiter gehen.

Nicht einfach aus dem Finger gezogen:

Wussten Sie, dass im Kanton Schwyz nur ganz, ganz wenige Jäger zur Nachjagd gingen, die anderen haben sich geweigert, aus Protest. Es brodelt also auch im

Kanton Schwyz. Gestandene Jäger sagen zur Nachjagd: «Blödsinn»!

Es ist ja wohl ein klares Zeichen gegen die Sonderjagd, wenn in so kurzer Zeit in GR so viele Unterschriften gesammelt wurden. – www.sonderjagd-gr.ch

Franz Ramensperger, Lachen - Pany

GRflex greift zu kurz

GRflex geht in die richtige Richtung, genügt aber nicht. Auch der Lohn- und Sachaufwand muss in das Flexibilisierungsprogramm einbezogen werden. Ein Entlastungsprogramm ist unverzichtbar, um den notwendigen finanziellen Spielraum zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes und zur Umsetzung der AHV-Steuervorlage zu schaffen.

Die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden – Bündner Gewerbeverband, hotellerieuisse Graubünden - unterstützen die mit der GRflex-Vorlage zur Haushaltsflexibilisierung verfolgten Ziele. Sie bilden Grundlage zur Erweiterung der finanziellen Spielräume des Kantons, damit auch Ausgaben mit starker Ausgabenbindung angepasst werden können. Dass diese Ertragsüberschüsse in der Tendenz abnehmen hat nur zu einem geringen Teil mit rückläufigen Erträgen zu tun, sondern vielmehr mit stetig zunehmenden Ausgaben. Angesichts des permanent ansteigenden Personalaufwandes von 13% im Jahr 2008, 14% im Jahre 2013 auf 16 im Jahr 2018 ist unverständlich, warum nicht auch diese Aufwandposition und ferner der ebenfalls zunehmende Sachaufwand in das Flexibilisierungsvorlage einbezogen wurden. Auf der Suche nach Kostensenkungs- und Einsparungsmöglichkeiten werden in der Privatwirtschaft stets die Arbeitsabläufe, Effizienzsteigerungspotentiale und generell die Lohnkosten einer näheren Prüfung unterzogen. Dies wäre umso mehr angebracht, als die Arbeitsbedingungen beim Kanton nach wie vor besser sind als in der Privatwirtschaft, wovon auch die nicht unerhebliche Personalfuktuation zeugt. Die Wirtschaft in Graubünden entwickelt sich im seit Jahren unterdurchschnittlich. Beim mittleren kantonalen BIP der Jahre 2008 bis 2016 liegt Graubünden an zehntletzter Stelle. Es fehlen wertschöpfungsstarke Unternehmen. Angesichts der zahlreichen, zum Teil erheblichen Standortnachteile reicht „Durchschnittlichkeit“ für eine Stärkung des Wirtschaftsstandortes nicht. Dazu müssen die endogen steuerbaren Standortfaktoren massiv gestärkt werden. Für solche Investitionen in die Zukunft ist mit einem effizienten Entlastungsprogramm der notwendige finanzielle Spielraum zu schaffen.

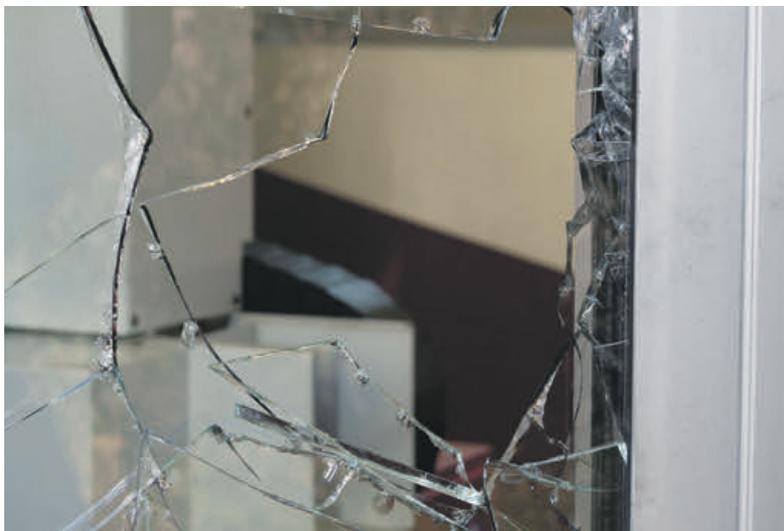
Sonderjagd

Mit Befremden habe ich zur Kenntnis genommen, dass Plakate des Befürworterkomitees demontiert worden sind. Das ist äusserst feige und wirkt sich kontraproduktiv aus, wer es auch gewesen ist, solche Schandtaten haben immer mediale Wirkung. Und nun zum eigentlichen Thema. Sämtliche Argumente der «Sonderjagdabschaffer» halten einer sorgfältigen Prüfung aller Aspekte nicht stand. Ich bitte alle, insbesondere die älteren Damen und Herren, sich an die Zeiten der 50-er- und 70-er-Jahre zu erinnern. Damals fanden grosse Hirschsterben statt. Seit der Einführung der Sonderjagd blieben diese weitgehend aus. Um sich eine wahre Meinung zu bilden, empfehle ich die Arbeit: Zur Populationsdynamik, «Kondition und Konstitution des Rothirsches im und um den Schweizerischen Nationalpark» von Chasper Buchli 1979 zu studieren. Diese Ausführungen können 1:1 für den ganzen Kanton übernommen werden. Sie müssen sich allerdings etwas Zeit dazu nehmen. Es ist schlichtweg nicht möglich, im September und im Oktober den Bestand auf einem den Verhältnissen angepassten Bestand zu halten. Das sollten wir in den letzten Jahrzehnten gelernt haben. Aber die Geschichte lehrt, dass aus der Geschichte nichts gelernt wird. Asyle öffnen und damit Brunftplätze zerstören? Ja, das könnte man. In den ersten zwei Jahren würde die Jagdstrecke massiv zunehmen. Da aber der Hirsch lernfähiger als der Mensch ist, wirken solche Übungen nur sehr kurzfristig. Was mir ebenfalls zu denken gibt, eine eventuell nötige Nachjagd im Spätherbst mit Wildhüter und einigen «auserlesenen» Jägern zusammen. Was wäre da anders und besser? Wer «liest» dann diese Jäger nach welchen Kriterien aus? Ich möchte deshalb alle, die abstimmen gehen, sich gut zu orientieren und sich nicht emotional leiten zu lassen. Töten weckt immer Emotionen, egal wann und durch wen es geschieht. Wenn wir etwas über die Landesgrenzen hinausschauen, haben wir ein vorbildliches System, das man nicht leichtfertig aufs Spiel setzen darf. (Treibjagd am 30. März 2019 in Fontanella Grosswalsertal!!!) Mich würde eine Annahme nicht mehr tangieren, aber ich möchte der anpassungsfähigen jungen Jägenergeneration keinen Scherbenhaufen hinterlassen und damit vielleicht unser Patentsystem in Frage stellen. Sie wissen was ich meine.

H.P. Tschärner, 7228 Pusserein

Wichtiger Leserbeitrag auch Seite 22

Polizeinachrichten



Churer Rheintal: Einbruchdiebstähle aufgeklärt

K. Die Kantonspolizei hat mehrere versuchte oder verübte Einbruchdiebstähle aufgeklärt. Die Delikte wurden von Mitte Februar 2019 bis Mitte März 2019 verübt.

Der mutmassliche Täter, ein 23-jähriger in Graubünden wohnhafter Schweizer, wurde Mitte März durch die Kantonspolizei festgenommen. Der mittlerweile aus der Haft entlassene Mann ist geständig, 17 Einbruchdiebstähle in diverse Geschäftsgebäude, insbesondere in Chur, Felsberg, Landquart und Zizers, begangen zu haben. Die Beute beinhaltet vorwiegend Bargeld und elektronische Geräte im Gesamtwert von über vierzigtausend Franken. Die Gesamtsumme der Sachschäden beläuft sich auf ebenfalls über vierzigtausend Franken. Der Beschuldigte muss sich zusätzlich wegen einer Widerhandlung gegen das Waffengesetz und einer Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz verantworten.

Zizers: Vorfall auf Fussgängerstreifen – Zeugenaufruf

K. Gemäss einer Anzeige ist am Montag einem Kind in Zizers der Vortritt auf einem Fussgängerstreifen nicht gewährt worden. Die Kantonspolizei sucht Zeugen des Vorfalls.

Eine Kindergärtlerin wollte am Montag um 15:45 Uhr auf dem Fussgängerstreifen bei der Bushaltestelle Schule Feld in Zizers die Deutsche Strasse queren. Die lenkende Person eines in Richtung Trimmis fahrenden weissen Kombis sowie zwei folgende Lenkende hielten an. Aus der Gegenrichtung nahte ein 65-jähriger Personenwagenlenker, der ebenfalls anhält.

Das Mädchen habe gezögert, bevor es den Fussgängerstreifen betrat. Der 65-jährige rollte in Richtung Dorfzentrum an, wonach das Kind sich vor dessen Fahrzeug in Sicherheit habe begeben müssen. Dabei sei es, ohne sich zu verletzen, gestürzt. Sämtliche Lenkenden fuhren nach dem Vorfall weiter. Die beiden lenkenden Personen hinter dem in Richtung Trimmis fahrenden weissen Kombi konnten von der Kantonspolizei kontaktiert werden. Der Lenker oder die Lenkerin des weissen Kombis sowie weitere Personen, die Angaben zur Klärung dieses Vorfalls machen können, melden sich bitte beim Verkehrsstützpunkt Chur (Tel. 081 257 72 50).

Davos: Unbekannte verübten Sachbeschädigungen – Zeugenaufruf

K. In der Nacht auf Freitag hat eine unbekannt Tüterschaft in Davos Sachbeschädigungen verübt. Die Kantonspolizei sucht Zeugen.

Um 5 Uhr morgens meldete ein Passant der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei bei der Bushaltestelle Postplatz in Davos Platz Sachbeschädigungen. Unbekannte hatten einen rund 15 Kilogramm schweren Schachtdeckel von der Promenade entfernt. Diesen mussten sie durch die Scheibe des Bushaltestellenhäuschens geworfen haben. Neben dem beträchtlichen Sachschaden ging vom entfernten Schachtdeckel auch eine Gefahr für Personen und Fahrzeuge aus. Die Tat muss in den frühen Morgenstunden begangen worden sein. Personen, die Beobachtungen im Zusammenhang mit den Sachbeschädigungen gemacht haben, melden sich bitte beim Polizeiposten in Davos (Telefon 081 257 63 50).

Misox / Churer Rheintal: Einbrüche und Fahrzeugdiebstähle geklärt

K. Der Kantonspolizei ist es gelungen, einen weiteren mutmasslichen Täter von Einbruchserien aus den Jahren 2012 und 2015 zu ermitteln. Dem Moldauer können insgesamt 22 Einbrüche und Fahrzeugdiebstähle zugeschrieben werden.

Anfang März 2019 lieferten österreichische Behörden einen 31-jähriger Moldauer der Staatsanwaltschaft Graubünden aus. Vor der Auslieferung verbüsste der Mann eine Freiheitsstrafe in Österreich. Dem mutmasslichen Täter können neben weiteren Delikten, Beteiligungen an 15 Einbrüchen und sieben Fahrzeugdiebstählen im November sowie Dezember 2012 und April 2015 nachgewiesen werden. Der Deliktsbetrag beträgt gut 212 000 Franken. Bei der Verübung der Straftaten entstand ein Sachschaden in der Höhe von mehr als 49 000 Franken.

Langsam schliesst sich der Kreis: Im April 2014 konnten nach einem Einbruch in Chur vier Moldauer durch die Kantonspolizei festgenommen werden. Im Februar 2017 nahmen die Carabinieri in Italien aufgrund eines internationalen Haftbefehls ein weiteres Mitglied einer aus Moldau stammenden Gruppierung fest und führten dieses der Staatsanwaltschaft Graubünden zu. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft gehen die Ermittlungen der Kantonspolizei weiter.

Domat/Ems: Mehrere Straftaten aufgeklärt

K. Die Kantonspolizei hat sechs während der Fasnacht in Domat/Ems begangene Raubdelikte aufgeklärt. Bei der mutmasslichen Täterschaft handelt es sich um vier junge Männer und sechs Jugendliche.

Während der Fasnacht im Februar 2019 wurden diverse Jugendliche von Unbekannten unter Gewaltandrohung oder Gewaltanwendung dazu genötigt, Wertsachen und Bargeld auszuhändigen. Drei der sieben Geschädigten wurden tätlich angegriffen, eine Person musste sich in ärztliche Behandlung begeben.

Die Kantonspolizei konnte die mutmassliche Täterschaft, vier junge Männer und sechs Jugendliche im Alter zwischen 14 und 19 Jahren, ermitteln. Zwei der jungen Männer sowie vier der Jugendlichen wurden vorübergehend festgenommen. Die zehn Beschuldigten, darunter drei Türken, zwei Schweizer, ein Serbe, ein Slowake, ein Portugiese, ein Mazedonier und ein Iraker, werden verdächtigt, in wechselnder Zusammensetzung an insgesamt sechs Raubdelikten mitgewirkt zu haben. Zusätzlich wird sich einer der ermittelten Jugendlichen sowie ein Geschädigter wegen Verstössen gegen das Betäubungsmittelgesetz vor der Justiz zu verantworten haben.

**Eine unfallfreie Fahrt
wünscht
Ihre Gipfel Zytig**

Offener Brief an die Gemeinden Davos, Klosters und Schiers

Sehr geehrter Herr Landammann sowie Damen und Herren Landräte,
Sehr geehrter Gemeindepräsident und Gemeindevorstand,
Geschätzte Mitbürger und Mitbürgerinnen,

Die 5G-Mobilfunk-Antennen scheinen ein Jahr früher als angekündigt zu uns zu kommen, und damit wird unser Recht auf Gesundheit massiv in Frage gestellt.

Dringende Anfragen an die Gemeindebehörden:

1. Geben Sie der Bevölkerung bitte Auskunft darüber, wer neben der Swisscom in ihrer Gemeinde, wann und wo zu 5G aufrüsten will. Fragen Sie auch nach kleineren Antennen-Standorten, da diese offenbar keine Bewilligung brauchen.
2. Informieren Sie diejenigen, die Orte für 5G-Antennen zur Verfügung stellen, dass sie rechtlich für die verursachten Schäden haftbar gemacht werden können.
3. Was tun unsere Behörden, um Menschen, Tiere und Pflanzen, kurz alles, was uns lieb und teuer ist, vor der umstrittenen 5G-Bestrahlung zu schützen?

Was bedeutet 5G ?

5G ist die 5te Generation Mobilfunk und wird auch 'Internet der Dinge' genannt. Die Strahlung im Mikrowellenbereich soll hyper-schnelles Internet, selbstfahrende Autos und gar Kommunikation zwischen Küchengeräten usw. ermöglichen.

Der britische Physiker und militärische Mikrowellenspezialist Dr. Barrie Trower vergleicht 5G mit den modernen Mikrowellen-Waffen, die eingesetzt werden, um Menschenmengen aufzulösen, indem sie **Kopfwahl und neuronale Störungen** verursachen. Er warnt vor **ernsthaften Schädigungen des Erbgutes, Spontanaborten und Karzinomerkrankungen im Kindesalter**.

5G kommt vom weltweit agierenden, industriell-technokratischen Komplexes, der mit geschätzten 17 Trillionen Dollar das Gewicht hat Regierungen, Gesetze und Wissenschaftler zu dirigieren. Ist das der Grund, warum in den meisten Massenmedien kaum kritische Stimmen zu Wort kommen und es so eilt 5G zu realisieren?

5G bedeutet hochfrequente, gepulste Dauerbestrahlung, drinnen und draussen und damit kaum mehr Fluchtmöglichkeiten für Menschen und Tiere; 5G bedeutet auch ein drastisches Mehr an elektromagnetischer Umweltbelastung.

- auf YouTube gibt's viele Beiträge zu 5G, etwa von Anke Kern, die umweltmedizinische Forschungsergebnisse zusammenfasst. Digitalisiert in eine strahlende Zukunft – todsicher!, www.anti-zensur.info/newsletter oder Dr. Barrie Trower, Geheimdienstmitarbeiter über Mikrowellen und Schäden durch WLAN. 'The Real Dangers of 5G and Wifi-technology'. Dr Devra Davis: The truth about mobile phone and wireless radiation; usw.

- auf alternativen TV-Stationen wie Welt-im-Wandel oder time-to-be-TV usw. finden sich kritische Beiträge zu 5G

- Schweiz: www.gigaherz.ch oder Deutschland: diagnose: funk: Stoppt 5G- bildet Netzwerke des Widerstandes

Was ist so schädlich an 5G ?

1. Die WHO stufte elektromagnetische Strahlung von Antennen und Handys 2013 auf die Stufe B2 hoch, das ist die gleiche Stufe wie DDT und bedeutet 'wahrscheinlich Krebs erregend'.

2. 40 Top-Wissenschaftsgruppen aus 40 verschiedenen Ländern, die ein weit umfassendes, wissenschaftliches Gewissen der Welt bilden, warnen die Regierungen vor 5G und fordern in einem dringenden Appell an die Regierungen ein Moratorium für 5G und dazu 5G-freie Gebiete.

3. Bundes-Bern hat die die WHO-Klassifizierung und die dringende Warnung der internationalen Wissenschaftler nicht gehört. Der Bundesrat hat offenbar auf eine andere Lobby gehört und die 5G-Frequenzen im Januar 2019, laut Experten doppelt unter ihrem Marktwert, an die drei Telecom-Anbieter verkauft.

Es gibt Tausende von Studien, die darlegen, warum elektromagnetische Hochfrequenzstrahlung für das Leben so gefährlich ist. In den USA gab es schon 1993 ein Forschungsprojekt der Mobilfunkindustrie mit 25 Mio. Dollar, um zu beweisen, dass Mobilfunkantennen nicht so gefährlich seien. Die vielen Studien bewiesen aber das Gegenteil: hochfrequente, elektromagnetische Strahlung beeinflusst und schädigt unsere zentral wichtige Zirbeldrüse, die die anderen Drüsen dirigiert und die für die höheren Gehirnfunktionen zuständig ist. Elektromagnetische Hochfrequenzstrahlung kann ausserdem die unfertigen Stammzellen der Kinder im Mutterleib und die Spermien irreversibel schädigen; es zeigten sich in experimentellen Studien gar Brüche an der DNS.

So rät auch die Oesterreichische Aerztekammer vom Handygebrauch der unter 16-jährigen Kindern ab und erbringt den Studien-Beweis, dass auch nicht-ionisierende Strahlung zu Schäden am Erbgut führen kann.

Vor ein paar Tagen hat Prof. Dr. Manfred Spitzer, Direktor der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie aus Ulm in Lichtenstein einen Vortrag gehalten, zu dem sogar der Regierungschef erschien und der breit angelegte Studien präsentiert, wonach die Schüler ohne W-LAN in der Schule und eingeschränktem Handy-Gebrauch massiv bessere Schulleistungen aufwiesen als diejenigen, die der Strahlung permanent ausgesetzt waren.

Die Handy- und W-LAN Strahlung betrifft unserer zentralstes Organ, das Gehirn. In der psychiatrischen Praxis wurde bereits der Begriff der 'digitalen Demenz' geschaffen, um die neu beobachteten psycho-sozialen Störungsbilder zusammenzufassen.

Umweltmediziner in Amerika erwarten in der Zukunft bei der Mehrheit der neugeborenen Kinder **neuronale Schädigungen**. Allgemein wird eine massive Zunahme an Demenz in der Bevölkerung erwartet, weil die Strahlung den Calciumprozess stört und die Blut-Hirn-Schranke verkalken lässt, sodass Schadstoffe ungefiltert ins Gehirn strömen können.

- Während eines 5G-Test-Versuchs in Den Haag starben über 200 Stare, die als hochspezifisch kommunikative Vögel den Rhythmus und die Töne in der Sprache von Menschen und anderen Tieren nachahmen können.

- Am meisten leiden Gliederfüssler oder Insekten, die wegen ihrem geringen Gewicht und dazu grossen Körperoberfläche mit Fühlern besonders getroffen sind, aber auch zuständig für die Bestäubung der Pflanzen sind.

- Kinder und schwangere Frauen sind besonders getroffen (Dr. Barrie Trower)

Gegen die hochfrequenten, non-stop gepulsten, elektromagnetischen 5G-Wellen wie gegen die niederfrequenten Wellen von 5G, die u.a. unsere Stimmung von Angst bis zum Selbstmord beeinflussen können, haben wir Menschen und die Natur langfristig schlechte Chancen. In Australien gibt es ein ganzes Gebirge, das wegen der Strahltürme weitgehend tot ist.

Wir Menschen sind bioelektrische Lebewesen und gehen mit anderen Feldern in Resonanz- leider auch mit künstlichen mit unabschätzbaren Folgen. Die gesunden Zellen eines erwachsenen Menschen kommunizieren dauernd auf etwa 4000-5000 verschiedenen Frequenzen miteinander.

Schon die aktuelle 2,4 GHz-Strahlung des 4G-Handynetzes kann das Zentrum in einem Wasserstoffatom beeinflussen und die Mitochondrien oder Kraftwerke in den Eiweiss-Zellen zerstören, die bei genügend Abstinenz von der Strahlungsquelle wieder aufgebaut werden, was auf geschädigte Stammzellen nicht zutrifft.

Im Kassensturz fragte Ueli Schmetzer den von der Regierung angestellten Prof. Dr. Martin Röösl, Leiter des Bereiches Umwelt und Gesundheit vom Departement Epidemiologie und Public Health, ob die Dauerbestrahlung von 5G für die Gesundheit schädlich sei. Die wiederholte Argumentation lautet, dass ein aktuelles Handy am Körper schädlicher sei als die 5G-Bestrahlung. Diese Aussage sagt nichts aus über die Unbedenklichkeit der 5G-Dauerbestrahlung und auch nichts über langfristige Schäden an den vielfältigen Kommunikationssystemen der Natur.

Ein Handy ist heute ein notwendiges Arbeitsinstrument, das alle benutzen und auf das kaum jemand verzichten kann, das aber auch niemand freiwillig Tag und Nacht am Körper trägt. Abgesehen davon gäbe es andere, unschädlichere Wellen für Kommunikation, aber die 300 mächtigsten Firmen der Welt haben sich für die, für das Leben schädigenden Mikrowellen- Frequenzen entschieden.

Manche sprechen bei 5G von 64, andere von 256 Richtstrahlen oder 'Strahlenkeulen' pro Antenne. Das Problem der Mauerdurchdringung der kurzwelligen Strahlung im Millimeterbereich wird so gelöst, dass die elektromagnetische Intensität erhöht und die strahlenden Antennen dichter, tiefer und näher beim Menschen aufgestellt werden.

Fragen, die auf keinen 5G-Plakaten stehen

1. Lassen wir unser qualitativ gutes Leben in Graubünden, im Wasser- und Natur- Herzen von Europas, von massiv hochfrequenter, die kommenden Generationen unwiederbringlich schädigender 5G-Strahlung zerstören?

2. Stellen wir unsere Kinder in einem 5G-Freilandexperiment zur Verfügung?

3. Wer leidet unter den zunehmenden Krebserkrankungen und der Unfruchtbarkeit der Kinder?

4. Müssen wir auswandern, um unser Erbgut nicht verstrahlen zu lassen?

5. Wohin sollen empfindliche Menschen wie Kinder und Erholung suchende Gäste gehen?

6. Wer zahlt den zu erwartenden Gesundheits- und Wirtschaftsschaden?

Fortsetzung Seite 34 dieser Ausgabe



KLOSTERS MUSIC

26. Juli bis 4. August 2019

Christian Tetzlaff © Giorgia Bertazzi

Die Stiftung Kunst & Musik, Klosters präsentiert Ihnen vom 26. Juli bis 4. August einzigartige klassische Konzerte an verschiedenen Spielorten in Klosters. Unser künstlerischer Leiter David Whelton konnte wiederum äusserst renommierte Solisten und Ensembles für die zwölf Konzerte verpflichten. Wir freuen uns, Sie zu diesen kulturellen Sternstunden in Klosters begrüßen zu dürfen.

Fr, 26. Juli 2019, 20 Uhr, Kirche St. Jakob

MODIGLIANI QUARTETT ADAM LALOUM (KLAVIER)

Werke von Schubert, Beethoven, Schumann (Klavierquintett)

Sa, 27. Juli 2019, 11.30 Uhr, Atelier Bolt

FORM & KLANG

Ein Gesprächskonzert mit Christian Bolt (Maler und Bildhauer) und Wolfgang-Michael Bauer (Komponist). Werke für Violine, Violoncello und Klavier von Wolfgang-Michael Bauer

Sa, 27. Juli 2019, 20 Uhr, Kirche St. Jakob

MAURICE STEGER (BLOCKFLÖTE & LEITUNG) LA CETRA BAROCKORCHESTER BASEL

«Mr. Handel's Dinner»: Werke von Avison, Händel, Geminiani, Finger, Babel

So, 28. Juli 2019, 11.30 Uhr, Madrisa

IAN SMITH (TROMPETE & LEITUNG) & VIRTUAL JAZZ REALITY

«Klosters Music Spezial»: VJR aus Kapstadt zu Gast auf der Seebühne am Öpfelsee Madrisa

So, 28. Juli 2019, 20 Uhr, Kirche St. Jakob

STEVEN ISSERLIS (VIOLONCELLO) CONNIE SHIH (KLAVIER)

Werke von Bach, Beethoven, Schumann, Adès

Do, 1. August 2019, 17 Uhr, Atelier Bolt

JANOSKA ENSEMBLE

«Revolution - von Bach zu den Beatles»

Fr, 2. August 2019, 11.30 Uhr, Atelier Bolt

I BAROCCHISTI DIEGO FASOLIS (CEMBALO & LEITUNG)

Werke von Vivaldi, Bach (5. Brandenburgisches Konzert)

Fr, 2. August 2019, 20 Uhr, Arena Klosters

KIT ARMSTRONG (KLAVIER) DIE DEUTSCHE KAMMERPHILHARMONIE BREMEN

Werke von Mozart (Jupitersinfonie), Haydn, Mendelssohn (Klavierkonzert Nr. 1)

Sa, 3. August 2019, 15 Uhr, Kirche St. Jakob

CHRISTIAN TETZLAFF (VIOLINE)

Solo-Rezital: Partiten und Sonaten von Johann Sebastian Bach

Sa, 3. August 2019, 20 Uhr, Kirche St. Jakob

SIR ANDRÁS SCHIFF (KLAVIER)

Solo-Rezital: «Das Wohltemperierte Klavier» Band 1 von Johann Sebastian Bach

So, 4. August 2019, 11.30 Uhr, Atelier Bolt

AZAHAR ENSEMBLE JUDITH JÁUREGUI (KLAVIER)

Werke von Ibert, Turina, Ravel, Mozart (Klavierquintett)

So, 4. August 2019, 18 Uhr, Arena Klosters

CHRISTIAN TETZLAFF (VIOLINE) DIE DEUTSCHE KAMMERPHILHARMONIE BREMEN

Werke von Mozart (Violinkonzert G-Dur), Haydn, Mendelssohn (Violinkonzert e-Moll)

Jetzt Mitglied werden

Unterstützen Sie die einzigartigen Konzertveranstaltungen von Klosters Music und werden Sie Mitglied des Fördervereins Kunst & Musik, Klosters. Sie profitieren von einem exklusiven Vorbezugsrecht von Konzertkarten der besten Kategorie und von weiteren attraktiven Benefits. Gerne stellen wir Ihnen unsere Informationsbroschüre zu. Senden Sie uns hierzu eine E-Mail mit Ihrer Postanschrift an foerderverein@kunstundmusik.ch oder benutzen Sie das Formular auf der Website www.klosters-music.ch.



RUN4FUN - laufe und werde fit

WORKSHOP FÜR ANFÄNGER- UND WIEDEREINSTEIGER / INNEN



Leitung	Regina & Nic Kindschi, Marianne Balmer
Treffpunkt	Kurpark beim Spielplatz (bei jeder Witterung)
Wochentag	Donnerstag
Zeit	19:00 Uhr
Dauer	45 - 60 Minuten
Datum	1. Block (7 Trainings): 16. Mai - 4. Juli 2019 2. Block (7 Trainings): 22. August - 3. Oktober 2019
Kosten	Mitglieder gratis Nichtmitglieder 5.- pro Training / 30.- pro Block
Ziel	Genussvolles Laufen ohne Zeitdruck Lauferlebnis in der Davoser Natur mit Gleichgesinnten Verbesserung der Lauftechnik Eine Seerunde ohne Gehpause zu laufen
Kontakt / Infos	info@trackclub.ch / 078 771 28 05

Anmeldung nicht erforderlich!

Laufen in der Gruppe macht mehr Spass und ist keine Frage des Alters



*Golfen am Mehr.**

Mehr* Challenge: Exklusives Einsteigerpaket für Golfinteressierte

Sonntag, 19. Mai bis Mittwoch, 10. Juli 2019

Jeden Mittwoch von 19.00 – 20.30 Uhr und Sonntag von 18.00 – 19.30 Uhr je 1.5 Stunden Gruppenkurs. Sie werden in alle praktischen und theoretischen Aspekte des Golfspiels eingeführt und auf die Platzreifepfung vorbereitet.

Für die Platzreifepfung organisieren sich die Teilnehmer mit dem Pro, die Kosten gehen zu Lasten der Teilnehmer.

16 Lektionen Golf-Unterricht à 1.5 Stunden, inklusive Leihmaterial und Übungsbälle während dem Unterricht, freie Benutzung der Driving Range bis zum Saisonende und Spielrecht auf dem Platz nach bestandener Platzreifepfung für CHF 1'660 pro Person.

Mehr* Informationen und Anmeldung beim Golf Club Davos. Telefon 081 416 56 34. info@golfdavos.ch

Klosters-Dorf: Die Madrisa-Garage präsentiert die saubereren Fahrzeuge für ein



Automobil diagnostiker
Andrea Rüedi ist stolz auf den
**Toyota RAV4 Hybrid
4x4**

denn seine Werte sind beeindruckend:

Der Hybridmotor hat eine Reichweite von 1000 Km

Power: 222 PS

Preis: ab 30 900 Fr.

Verbrauch: 4,6 l/100 Km

CO2-Ausstoss: 102 Gr./Km



Toyota Prius 4x4

Preis: ab 34 900 Fr.

Power: 122 PS

Verbrauch: 3,7 l/100 Km

CO2-Ausstoss: 85 Gr./Km



Toyota LandCruiser 2.8

Preis: ab 34 900 Fr.

Power: 177 PS

Verbrauch: 8 l/100 Km

CO2-Ausstoss: 212 Gr./Km

isentierete die neuen Toyota-E-Modelle, inen Beitrag zum Klimaschutz



Das Fröhschoppen-Konzert der Dörfji-Musik gehört zum Rahmenprogramm der Frühjahresausstellung der Madrisa-Garage.



Die Frühjahresausstellung der Madrisa-Garage ist regelmässig ein Treffpunkt für Einheimische aus Nah und Fern. Im Ausstellungsraum spielte zur Unterhaltung der Gäste das Echo vom Girensplatz, verstärkt mit Annagret Wolf am Bass.



Fabian Rüedi und der **Toyota Hilux**, der Pickup für den Handwerker
Preis: ab 24 900 Fr.
Power: 170 PS
Verbrauch: 7,5 l/100 Km

Der Gemeinderat von Klosters-Serneus tagte:

Das Bahnhof-Areal von Klosters

Der Gemeinderat Klosters-Serneus hat sich anlässlich seiner Sitzung vom letzten Montag zu Beginn im Rahmen eines Informations-traktandums durch die Verantwortlichen von RhB, Davos Klosters Bergbahnen (DKB) AG und Gemeindepräsident Kurt Steck zu den laufenden Projektentwicklungen im Perimeter Bahnhof Klosters Platz informieren lassen. Im Weiteren verabschiedete das Klosterser Gemeindeparlament den Dienstbarkeitsvertrag (Baurechtsvertrag) zwischen vier Klosterser Unternehmern und der Gemeinde für

eine durch die entsprechenden Handwerksbetriebe übernommene bestehende Gewerbehalle in der Gulfia in Klosters Dorf. Unter Orientierungen und Aussprache orientierte Gemeindepräsident Steck, mehrheitlich auf Anfrage, zu den Themen Regionales Raumkonzept, Campingplatz, neues Führungsmodell Klosters-Madrisa Bergbahnen AG und die aktuelle Situation in der Abteilung Ratskanzlei der Gemeindeverwaltung Klosters-Serneus.

Der Ratsbericht von Michael Fischer:

RhB, DKB AG und Gemeinde wollen das Areal rund um den Bahnhof Klosters Platz weiterentwickeln

Eingangs der Gemeinderatssitzung vom vergangenen Montag orientierten Silvio Briccola, Leiter Finanzen und Mitglied der Geschäftsleitung der Rhätischen Bahn (RhB), Vidal Schertenleib, VR-Mitglied und Mitglied der Geschäftsleitung der Davos Klosters Bergbahnen (DKB) AG, sowie Gemeindepräsident Kurt Steck gemeinsam über die in den letzten Monaten aufgenommenen Projektentwicklungen und bereits laufenden Projekte im Gebiet des Bahnhofs Klosters Platz, in deren Rahmen der wichtige Standort im Zentrum von Klosters Platz aufgewertet und besser in Wert gesetzt werden soll (Details im nebenstehenden Beitrag).

Der Gemeinderat nahm von den Vorhaben, die zu einem grossen Teil noch den Stand von Grob- und Machbarkeitsstudien aufweisen, deren Details es nun auszuarbeiten gilt und in Bezug auf die geplanten Hochbauprojekte einer Anpassung der Zonenordnung (Ortsplanungsrevision) bedürfen, ohne grosse Diskussionen Kenntnis. Die wenigen votanten aus dem Gemeinderat beurteilen die Projekte und die dazu erhaltenen Informationen als spannend bzw. interessant. Der in Aussicht gestellten vertiefteren Information zu den Projekten im Herbst 2019 wird mit Interesse entgegengeblückt.

Baurechtsvertrag für bestehende Gewerbehalle in der Gulfia, Klosters Dorf, unbestritten

In der Folge hat sich der Klosterser Gemeinderat mit dem kürzlich zwischen den ortsansässigen vier Unternehmern, Peter Hew (Hydrauliktechnik), Willi Marugg (Schlosserei & Metallbau), Jürg Fretz (Spenglerei & Bedachung) und Peter Aebli (Schreinerei) und der Gemeinde Klosters-Serneus, vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Organe von Bürgergemeinde und politischer Gemeinde, abgeschlossenen Baurechtsvertrag für die Baurechtsparzelle Nr. D4858 (bisherige Baurechtsparzelle D2922 Jud & Co.), auf der gemeindeeigenen Parzelle Nr. 1182, befasst. Der 60 Jahre dauernde Vertrag beinhaltet die langfristige Nutzung der bestehenden ehemaligen Gewerbehalle der Firma Jud & Co in der Gulfia, Klosters Dorf. Die Baurechtsparzelle weist eine **Fläche von 1991 m²** auf. Die Gewerbehalle selbst beansprucht davon eine Fläche von 634 m². Die übrige Fläche (Umschwung) beträgt ca. 1357 m². Der jährliche Baurechtszins für den mit der Gewerbehalle belegten Teil der Parzelle (effektive Gebädefläche) beträgt Fr. 6.-/m². Für den nicht mit Hochbauten überbauten Teil der Baurechtsparzelle wird ein Zins von Fr. 4.50/m² und Jahr belastet. Der totale jährliche Baurechtszins beträgt somit Fr. 9910.50, was eine Gesamtsumme über die 60-jährige Baurechtsdauer von 594'630 Franken ergibt.

Sämtliche Klosterser Gemeinderatsfraktionen begrüssen den Abschluss dieses Baurechtsvertrags zwischen den vier langjährigen ortsansässigen Gewerbebetrieben und der Gemeinde, können die vier Unternehmen so doch in der Gemeinde Klosters-Serneus gehalten und diesen gewisse unternehmerische Entfaltungsmöglichkeiten, allenfalls Schaffung des einen oder anderen Arbeitsplatzes, geboten werden.

Aus dem Kreis des Gemeinderats wurde zudem festgestellt, dass sich in Bezug auf die zweite Generation von Baurechtsverträgen langsam eine kohärente Ausgestaltungspraxis ergeben hat. So konstatierte Gemeinderatsvizepräsident Hans-Peter Garbald jun., dass in Bezug auf die wesentlichen Inhalte der Baurechtsverträge nun ein roter Faden erkannt werden kann. Sowohl Bürgergemeindepräsident Thomas Kessler als auch Gemeindepräsident Kurt Steck bestätigten, dass man die Lehren aus den jüngeren Baurechtsgeschäften gezogen hat und beabsichtigt, einheitliche grobe Leitlinien für den Abschluss entsprechender Verträge auszuarbeiten, an denen man sich künftig stets orientieren, aber nicht in jedem Fall stur festhalten will (Gewährleistung einer angemessenen Flexibilität, um weiter speziellen Begebenheiten gerecht werden zu können).

Der Gemeinderat sprach sich schliesslich einstimmig (mit 15 zu 0 Stimmen) dafür aus, der Klosterser Stimmbevölkerung die Genehmigung des Baurechtsvertrags zwischen der Gemeinde und den Unternehmern Aebli, Hew, Fretz und Marugg anlässlich der Urnengemeinde-Abstimmung vom 30. Juni 2019 zu empfehlen. Dem Vertrag muss zudem noch die Bürgergemeindeversammlung zustimmen, die am 16. April über das Geschäft befindet.

Camping-Platz-Standort in Klosters-Serneus steckt in der langwierigen Planungsphase

Auf die schriftlich eingereichten Anfragen von Gemeinderat **Samuel Kesseli** zum Regionales Raumkonzept sowie zum Stand des Campingprojekts in der Gemeinde Klosters-Serneus nahm Gemeindepräsident Kurt Steck Stellung. Zum komplexen Planungsinstrument Regionales Raumkonzept, das sich auf das Raumkonzept Schweiz (2010), das Raumkonzept Graubünden (2014) und den daraus abgeleiteten kantonalen Richtplan Siedlung stützt, hielt K. Steck fest, dass sich Raumkonzept Prättigau-Davos zur Zeit in der Analysephase befindet und nach Bewältigung von drei weiteren Phasen bis Ende 2019 durch die Präsidentenkonferenz Prättigau-Davos verabschiedet werden soll. Das raumplanerische Instrument Regionales Raumkonzept präzisiert das kantonale Raumkonzept, thematisiert regionale Themen (räumliche Strukturen innerhalb der Region; regionale Versorgung; «Aussenbeziehungen»); regional wichtige Standorte / Gebiete; Grundzüge von Siedlung und Verkehr), schafft den Bezug zu anderen Konzepten in der Region (z. B. regionales Standortentwicklungskonzept) und bildet die Grundlage für den Regionalen Richtplan. Allenfalls findet im Rahmen der Juni-Gemeinderatssitzung eine ausführlichere Information zur Thematik statt.

In Bezug auf den Campingplatz konnte Gemeindepräsident K. Steck auch nichts Neues vermelden. Der entsprechende Regionale Richtplan ist zur Zeit in der kantonalen Vorprüfung (Ämterkonsultation). Die Verantwortlichen hoffen, dass der Richtplan bis Ende 2019 verabschiedet werden kann. Ein Camping-Standort in Klosters-Serneus wird jedoch aufgrund der noch vielen offenen Fragen erst als Zwischenergebnis in den Regionalen Richtplan aufgenommen werden können.

Gemeinderat Johannes Joos wünschte sodann von Gemeindepräsident Kurt Steck, seines Zeichens Mitglied des Verwaltungsrats der Klosters-Madrisa Berg-

s Platz soll aufgewertet werden

bahnen (KMB) AG ein Urteils- und Stimmungsbild zur jüngsten Entwicklung der KMB AG, insbesondere zur doch einigermaßen ungewöhnlichen Übernahme der Geschäftsleitung durch die Aktionäre und Mitglieder des Verwaltungsrats. J. Joos äusserte sich gleichzeitig dankbar und anerkennend über das grosse Engagement der privaten KMB-Verwaltungsräte. Gemeindepräsident Kurt Steck hielt fest, dass die Bereitschaft der beiden lokalen Unternehmer, nicht nur ihren Aktienanteil substantiell zu erhöhen, sondern auch die operationelle Verantwortung zu übernehmen, für die KMB AG schlicht ein Glücksfall sei. Dies ist zuletzt nur dem Umstand zu verdanken, dass die Investoren um Marie-Christine Jäger und Martin Bisang bereit sind, das GKB-Darlehen über 6.8 Mio. Schweizer Franken zu tilgen und damit, zum einen durch diese Schuldentilgung und zum anderen durch die Reorganisation der Unternehmensführung das langfristige Bestehen der Unternehmung zu sichern. Ohne diese Massnahmen wäre die Unternehmung im Laufe des Sommers zahlungsunfähig und müsste wieder neues Kapital beschaffen.

Die beiden Unternehmer **Roger Kunz und Thomas Steinmann** arbeiten unentgeltlich für die KMB AG, ebenso wie ihre Mitarbeitenden, die ihr Know How für die KMB zur Verfügung stellen und gewisse Leistungen übernehmen. R. Kunz und Th. Steinmann werden diese Aufgabe so lange wahrnehmen, bis die Unternehmung ein operativ ausgeglichenes Ergebnis ausweisen kann.

Schliesslich orientierte Gemeindepräsident Kurt Steck über die **erfolgreiche Besetzung sämtlicher Stellen der Ratskanzlei mit sehr guten Rekrutierungen**. Nach einer gut einmonatigen, adäquat überbrückten Vakanz wird Oliver Früchtenicht, Ems, per 1.7.2019 die Nachfolge von Walter Klötzli als Leiter Verwaltung antreten. Die laufenden Geschäfte und Aufgaben können trotz des umfangreichen Wechsels mit Einschränkungen bewältigt werden. Neue Geschäfte müssen einstweilen jedoch zurückgestellt werden, wofür K. Steck um Verständnis bat.

Bahnhof Klosters Platz als Dienstleistungszentrum besser positionieren

Die Rätische Bahn (RhB), die Davos Klosters Mountains (DKM) und die Gemeinde Klosters-Serneus wollen das erweiterte Bahnhofareal Klosters Platz gemeinsam weiterentwickeln. Projekte sollen aufeinander abgestimmt und das Areal baulich und wirtschaftlich optimal genutzt werden. Am Montag haben die drei Partner den Gemeinderat von Klosters-Serneus informiert und die weiteren Schritte aufgezeigt.

Der Bahnhof Klosters Platz ist der sechstgrösste Bahnhof der RhB und ein wichtiger Umsteigebahnhof Richtung Engadin und Davos sowie auf das regionale Busnetz. Er wird im Hinblick auf den Angebotsausbau der RhB, mit dem ab 2022 geplanten Halbstundentakt Landquart-Klosters weiter an Bedeutung gewinnen. In den nächsten Jahren wird die RhB den Bahnhof behindertengerecht umbauen und die Infrastruktur so anpassen, dass auch die neuen «Capricorn»-Triebzüge in Klosters Platz halten können.

Gemeinsam die Entwicklung vorantreiben

Die RhB ist bestrebt und hat den in der Eignerstrategie des Kantons formulierten Auftrag, die grösseren und zentral gelegenen Bahnhofareale besser in Wert zu setzen. Sie sollen als attraktive, belebte und gut erschlossene Areale und Dienstleistungszentren positioniert werden.

Das Areal Klosters Platz bietet grosses Potenzial dafür, sowohl auf der Seite Bahnhofstrasse als auch auf der Seite Gotschnastrasse. Für die Nutzung der Flächen auf der Seite Bahnhofstrasse sind bereits Interessenten vorhanden. Auch der Güterschuppen (Kulturschuppen) wird in diese Überlegungen mit einbezogen. Auf der anderen Seite des Bahnhofs **plant die DKM auf dem von der RhB angemieteten Parkplatzareal den Bau und Betrieb eines 3-Sterne-Hotels** mit voraussichtlich rund 120 Betten. Die Gemeinde Klosters-Serneus ihrerseits hat in ihrer Strategie-Agenda 2025 die Entwicklung der Tal- und Bergstation Gotschna, die Ansiedlung von neuen Hotels im mittleren und oberen Segment sowie die Erarbeitung eines ganzheitlichen Parkierungskonzepts definiert. Alle Parteien sind sich einig, dass ein gemeinsames, koordiniertes Vorgehen die Chance bietet, das erweiterte Bahnhofareal Klosters Platz nachhaltig und attraktiv zu entwickeln.

Projektvorhaben wird konkretisiert

In ersten Gesprächen haben die Gemeinde Klosters-Serneus, die DKM und die RhB die bereits laufenden und definitiv geplanten Projekte abgeglichen. Es wurden Machbarkeitsstudien, Nutzungsüberlegungen und darauf abgestimmte Verkehrs- und Erschliessungsstudien gemacht. In einem nächsten Schritt wird das Projektvorhaben konkretisiert: Eine Planungsvereinbarung für die verschiedenen Teilprojekte soll die Rahmenbedingungen, Absichten und das Vorgehen definieren und Verbindlichkeit schaffen bezüglich Zuständigkeiten, Terminen und Finanzierung. Die Gemeinde Klosters-Serneus, die DKM und die RhB rechnen damit, dass **die nächste Information des Gemeinderates und der Öffentlichkeit im Herbst 2019 erfolgen kann.**



Platten- & Naturstein-Ausstellung in Klosters

Winkelstrasse 7, Klosters Platz

Keramik, Mosaik, Marmor, Granit, Dünnschiefer Steinfurniere

Beratung nach tel. Vereinbarung
081 422 26 90

Gebr. Schmid AG Klosters

Plattenbeläge
Guaweg 3, 7252 Klosters Dorf



Davoser Geräteturnerinnen erfolgreich in Zuoz im Einsatz

Annika Marty knapp am Podest vorbei

wb. In der Turnhalle des Lyceum Alpinum in Zuoz hat am vergangenen Wochenende der 16. Engadiner Gerätematch stattgefunden. Die Geräteriege Davos (Getu) nahm mit 31 Turnerinnen und einem Turner an diesem Wettkampf teil, wobei vier Auszeichnungen nach Davos entführt wurden.

Das Interesse war gross und die Konkurrenz stark: Bei den Jüngsten, in der Kategorie 1, nahmen nicht weniger als 78 Turnerinnen teil. Auch die anderen Kategorien waren zahlen- und leistungsmässig gut besetzt. Viele der Davoser Teilnehmerinnen turnten zum ersten Mal in einer neuen, höheren Kategorie. So wurde der Wettkampf für einige zu einer ersten Standortbestimmung, und die Turnenden konnten wertvolle Erfahrungen für die kommenden Wettkämpfe sammeln.

Die Davoserinnen konnten in diesen starken Feldern vier Auszeichnungen erturnen. In der K1 waren dies **Sophia Lehning** (11. Rang), **Lena Fenk** (20. Rang) und **Nele Gutweniger** (24. Rang). In der K4 verpasste **Annika Marty** das Podest nur knapp, sie erreichte den sehr guten 4. Rang. Ihre beste Note (9.40) erhielt Annika im Sprung. Am Boden wurde sie von den Kampfrichtern mit 9.35 benotet, am Reck mit 9.20. Einzig an den Ringen musste die talentierte Turnerin mit der Note von 8.60 einen kleinen Dämpfer hinnehmen.

Die Turnenden wurden in Zuoz von den Leiterinnen Marianne Bergamin (Hauptleitung), Claudia Bodenwinkler, Priska Fenk, Manuela Meisser und Anita Pargätzi betreut.

Im Juni 2019 bietet das Getu Davos an drei Donnerstagen, nämlich am 6., 13. und 20. Juni, jeweils ab 18 Uhr, **Schnupperstunden für Interessierte** an. Insbesondere richten sich die Stunden an Kinder des Jahrgangs 2012 (Eintritt 1. Primarklasse) mit Turnbeginn im Herbst 2019. Interessierte müssen sich vorgängig unter getudavos@gmail.com anmelden. Marianne Bergamin (Tel. 081 413 03 86 oder 076 458 63 37) gibt gerne weitere Auskünfte. Es wird erwartet, dass die interessierten Kinder alle drei Schnupperlektionen besuchen.



Gruppenfoto mit (v.l.): Lina Bundi (K3), Livia Kreienbühl (K5), Flavia Tresch (K5), Flavia Gadmer (K3), Luana Greif (K3) und Naemi Walser (K3).
Fotos zVg.



Anna Stoddart (K“) konzentriert am Reck.



Flavia Gadmer (K3) zeigt Haltung am Reck.



Ronja Kufmüller (K4) beim Sprung, aufmerksam beobachtet von ihrer Trainerin Claudia Bodenwinkler.



Annika Marty durfte bei der Rangverkündigung die Medaille für ihren tollen 4. Platz entgegennehmen.



Glückwünsche nach überstandener Übung: Die Turnerinnen der Kategorie 1 gratulieren ihrer Kollegin.



Luana Greif bei ihrer Ringübung.

Regionaler Liegenschaftenmarkt über 30'000 Leserkontakte!

Sanitär frei AG
 www.frei-davos.ch
 Hertistrasse 11
 7270 Davos Platz
 T. 081 416 10 10



GRILL SAISON ERÖFFNET!
GRILL SAISON
GRILL SAISON ERÖFFNET!

für Gas zum Grillieren
 in Fragen rund ums Gas beraten wir Sie gerne

• 4. **4.5-Zi-Whg** in **Davos Wiesen** zu vermieten: Ruhige Süd-Aussichtslage, 92m², Gartensitzplatz, Bodenheizung, Kachelofen, Bad/Dusche, 2 WC, Keller, Miete 1690 Fr./Mt zzgl. NK, nach Bedarf gedeckter Parkplatz und/oder Garage. E-Mail: wiesen@xdm.ch

• **Wohnung oder Haus gesucht:** Wir sind eine fröhliche und aktive 5-köpfige Familie, die geeigneten Wohnraum sucht, der bezahlbar und ab 1.7.19 verfügbar ist. Der Papa ist ab nächstem Schuljahr Lehrer in **Davos**. **Tel. 041 530 05 09 / 079 538 59 05** rahel.voelkel@bluewin.ch

• Zu vermieten an Dauermieter per 1. Mai oder n.V. **3 1/2-Zi.-Whg.**, möbliert, in **Schmitten**. Miete: 700 Fr. plus NK, Parkplatz. **Tel. 076 317 98 13**

• **Suche Garage/Einstellplatz** für PKW, ganzjährig und langfristig. **Region Davos Wolfgang-Kulm-Dählenwald**. Angebote an Chiffre 321, Gipfel Zeitung, Pf.216, 7270 Davos Platz.

• Ab sofort **günstige Arbeiterzimmer** (mit WC-Dusche, TV) im Hotel-Rest. Krone **Jenaz** zu vermieten. Mtl. 600 Fr. **Tel. 078 883 35 05**

• 5. Zu kaufen gesucht: **Wohnungen in Davos und Klosters** für unsere Kunden und für unser eigenes Portfolio. Abwicklung sofort möglich. Wir freuen uns auf Ihre Angebote!

Müller Family Office AG, St. Gallen & Davos, **Tel. 071 222 17 77**
info@muellerfamilyoffice.ch, www.muellerfamilyoffice.ch

• **Zu kaufen gesucht:** An zentraler Lage, vorzugsweise in **Davos Dorf: 3 1/2- bis 4 1/2-Zi.-Whg.** Angebote bitte an Chiffre 331, Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz.

Zu vermieten

Holzbearbeitungshalle inkl. Maschinen

Schreinerei/Zimmerei

Unverbindliche Besichtigung

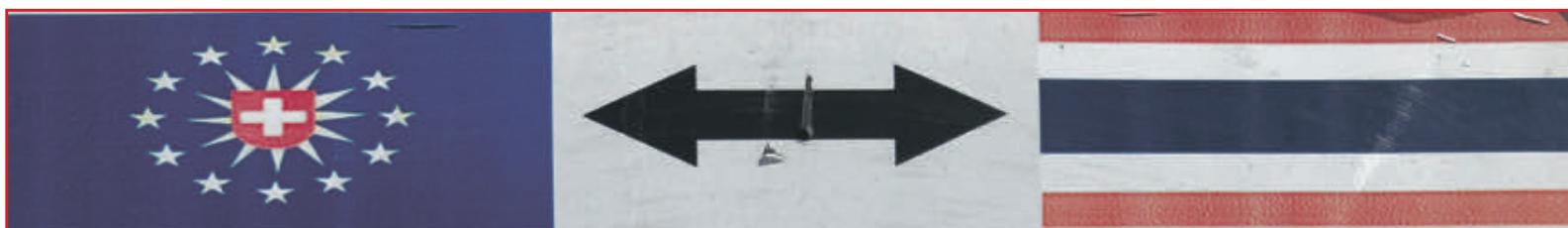
Nähere Auskunft: 079 419 04 92

Kleinanzeigen 20 Franken

max. 3 Zeilen, 105 Zeichen pro Zeile

Mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und ab die Post an:

Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz



Pakete und Waren nach Thailand versenden

ab 110 CHF bis 60 Kg.

Umzug • Einlagerungen • Transporte CH – Thailand

www.box2thai.com

Tel. 0041 76 525 33 35

Neu: Annahmestelle auch im Kanton Graubünden



h Since 1885  **heierling®**

Wanderschuhe nach **Mass** angepasst
...CHF 299.-- (ab Juni)

„Wir von **HEIERLING** haben die perfekte
 Lösung für Sie bereit,“

Der Umwelt zuliebe...
 ...bei uns gekaufte Schuhe werden fachmännisch
 repariert

Der Gedanke eines komplett anpassbaren
 Schuhs, der sich wie eine zweite Haut an den
 Fuß schmiegt, war lange ein Traum in unseren
 Köpfen. Wir wissen, dass begeisterte Wande-
 rer auf der ganzen Welt nach gut passenden
 Schuhen suchen ohne eine lange Einlaufzeit
 in Kauf nehmen zu müssen. Wir bieten ihnen
 erstmals eine einfache, schnelle und kosten-
 günstige Lösungen, einen eigenen, maßgef-
 ertigten Schuh zu besitzen.“


TECNICA

HEIERLING Sportorthopädie - 7260 Davos - 081 416 3130

Wanted

1. Wir suchen eine zuverlässige, saubere und ehrliche Person für die Reinigung einiger pflegeleichten, kleinen Ferienwohnungen in Klosters Dorf. Voraussetzungen sind gute Deutschkenntnisse, eigene Waschmaschine für die Wäsche der Gäste und Wohnsitz in Klosters oder höchstens 15 Min. entfernt. Reinigen ist Ihr Hobby? Sie sind zuverlässig, und Sie haben Freude im Umgang mit Gästen? Dann sind Sie die Person, die wir suchen! Ich freue mich auf Ihren Anruf: **Tel. 079 205 27 60** oder Mail: pik77@bluewin.ch

Hier finden auch Sie
Ihren neuen
Kadermann oder Ihre
neue Kaderfrau
aus der
Gipfel-Region

• Wir suchen **Putz- u. Bügelhilfe**, für Privathaushalt, 2mal wöchentlich, nur mit Erfahrung, Referenzen, deutschsprachig. **Tel. 081 413 56 49**

• Wir suchen per sofort **Service-Mitarbeiterin** für Rest.-Pizzeria Krone, Jenaz. Bitte rufen Sie uns an: **Tel. 078 883 35 05**

GOLD-Ankauf

Wir kaufen:

- Gold-, Silberschmuck
- Gold-, Silbermünzen, Barren
- Altgold, Zahngold
- Silberbestecke
- Silberwaren
- Armbanduhren
- Taschenuhren

c/o A-Z- Bettwarencenter
Promenade 142
Davos Dorf
Mo.-Fr. 10.00 - 18.30
Sa. 09.00 - 16.00



Quickmail ist das erste private Briefzustellunternehmen der Schweiz.

Wir bieten Ihnen einen

Nebenverdienst als Briefzusteller/in

10 – 40% in Davos, Klosters, Bergün und Umgebung

Wenn Sie zuverlässig sind und Interesse daran haben, an ein bis zwei Tagen in der Woche an Ihrem Wohnort tagsüber Briefe und Kataloge zu Fuss, mit dem Fahrrad, Mofa oder Auto zu verteilen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Sie starten Ihre Arbeit direkt von zu Hause aus. Wir bieten Ihnen eine vielseitige Tätigkeit im Freien, eine attraktive Bezahlung von mindestens CHF 21.25 pro Stunde (inkl. Ferienzuschlag) und eine gute Ausrüstung.

Besonders geeignet für Hausfrauen und Pensionierte.

Einstellungsvoraussetzung sind neben Ihrer hohen Zuverlässigkeit körperliche Fitness und gute Deutschkenntnisse.

Es werden ausschliesslich Bewerbungen über unser [Online-Formular](#) berücksichtigt. Dieses finden Sie im Internet unter www.quickmail-ag.ch/jobs

Quickmail AG • Fürstenlandstrasse 35 • 9001 St. Gallen



Auf die **kommende Sommersaison** (anfangs Juni) **und Wintersaison** suchen wir in Tagesbetrieb

Koch oder Köchin

Es erwarten Sie eine geregelte Arbeitszeit und ein angenehmes Arbeitsklima in einer einzigartigen Landschaft.

Über ihre schriftliche Bewerbung mit Foto würden wir uns sehr freuen:

Bettina und Marcel Schlunegger,
Winkelstr. 11, 7250 Klosters, 081 422 13 69

www.alpgarfiun.ch

STIFFLER

081 416 16 16

stiffler-ag.ch

Zur Ergänzung unseres Teams

suchen wir per sofort oder Übereinkunft in Jahresstelle einen

Chauffeur C/E

Ihre Aufgaben :

- Muldenservice mit Hakengerät und Welaki
- Schneeräumung

Wir erwarten :

- Selbstständiges Arbeiten
- Führerschein Kat. C / E
- Handwerkliches Geschick
- Deutsche Sprache in Wort und Schrift

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung:

STIFFLER TRANSPORTE AG
Mattastrasse 50
7270 Davos Platz

081 / 416 16 16

c.stiffler@stiffler-ag.ch

Mega-Traumpaar der Woche



Bartli und Claudia M.

Sie wohnen zuhinterst im Prättigau, in Klosters Monbiel, sind seit 46 Jahren verheiratet, geniessen ihr 3. Alter und lieben sich wie am ersten Tag. Das ist wahrlich ein Mega-Traumpaar. Bartli Müller, ein passionierter Velofahrer und Jäger, schätzt die Kochkünste seiner Ehepartnerin, auch nach 46 Jahren, und Claudia M. ist dankbar, dass Bartli kein komplizierter Mann und offen ist für alles. Nebst dem Kochen liebt sie das Backen und Stricken. Sie ist im Sternzeichen des Schützen und er im Skorpion geboren, und es passt mega-mässig!

Traumpaar der Woche



Lisbeth W. und Peter H.

Das ist nun ein wahrer Traum: Lisbeth Wehrli und Peter Hertner leben seit nunmehr 35 Jahren im Konkubinat, und sie sind glücklich. Lisbeth W., die gebürtige Davoserin (Issler) ist in Saas auf den Mann ihres Lebens gestossen und wohnt nun seit über 35 Jahren im Prättigau. Peter Hertner, eine Ikone in der Bündner Jodelvereinigung, ist der ruhende Pol in der Beziehung. Peter H. ist seit 56 Jahren mit der Jodlerei eng verbunden, 36 Jahre als Vereinspräsident und 20 Jahre wirkte er als Kantonalpräsident. Er schätzt die aufrichtige und ehrliche Liebe seiner Konkubine Lisbeth.

Fortsetzung von Seite 22 (Gefahr der 5G-Technologie)

Was können wir tun?

Es geht darum, sich umfassend über das 5G-Thema zu informieren (z.B. Dr. Barrie Trower).

Die Idee einer 5G-freien Zone Graubünden setzt dem internationalen 5G-Trend eine vor gesundem Widerstand strahlende, lokale Vision entgegen. Dazu gehört, dass sich die Mehrheit der Menschen zunehmend bewusst wird, dass wir 5G nicht brauchen und nicht wollen. Die Vision braucht kritische Gemeinde- und KantonspolitikerInnen, die die 5G-Falle erkennen und uns daraus helfen können.

W-LAN können wir über Nacht abstellen, 5G jedoch nicht. Offenbar akkumuliert sich die elektromagnetische Belastung, und es gibt zunehmend elektro-sensible Menschen, die 5G-freie Gebiete brauchen, um beschwerdefrei leben zu können. Das ist eine grosse Chance für den Tourismus-Kanton Graubünden, gerade auch weil Oesterreich bald 98% des Landes mit 5G bestrahlen will.

Wer eine 5G-Dauerbestrahlung und künstliche Intelligenz usw. wünscht, soll dies in abgeschirmten Hallen tun, aber nicht draussen, in unserer ererbten, einmaligen Natur- und Kulturlandschaft, wo wir, unsere Gäste und Nachkommen weiterhin in Gesundheit leben wollen.

Warum wurde nach China, den USA und England in Europa ausgerechnet zuerst die Schweiz und das Bergparadies Graubünden anvisiert, um mit 5G bestrahlt zu werden?

Sunrise, Swisscom und Salt haben 5G-Frequenzen gekauft. Dabei hat Sunrise 500 Antennen-Standorte direkt an eine spanische Firma weiter verkauft, die diese dann wieder an die drei Telecom-Firmen vermietet. Warum wohl?

Im Januar 2019 erfolgte eine 5G-Invasion auf der Lenzerheide. Am 21.03.2019 formierten sich die dortigen Anwohner und Anwohnerinnen und forderten immerhin eine Standortverschiebung der Antennen.



Folgerungen

Die 5G-Ueberraschung und die katastrophalen Auswirkungen auf das Leben sind zur Kenntnis zu nehmen. Es ist unseres Erachtens eine dringende Aufgabe der Behörden, dafür zu schauen, dass die Gesundheit und die Gene der Menschen, Tiere und Pflanzen bei uns in den Bergen vor der hochfrequenten 5G-Dauerbestrahlung geschützt werden.

Wir fordern ein Moratorium für 5G. Wir brauchen Zeit, um auch die nicht Internet nutzende Bevölkerung kritisch über 5G zu informieren. Wir brauchen Zeit, um uns politisch als freie Bündnerinnen und Bündner miteinander zu beraten, wie wir die 5G-Verstrahlung abwenden können. Wir sind eine seit vielen Generationen angepasste Bergbevölkerung und menschliche Lebewesen, die aufgrund ihrer Verbindung mit der Natur und mit dem wissenschaftlichen Gewissen der Welt die unnötige, lebensgefährliche 5G-Antennen-Bestrahlung ablehnen.

Gerne erwarten wir Rückmeldungen und Unterstützung an forum.rechtaufgesundheit@gmail.com und bitten die Behörden, die anfangs erwähnte Auskunft über die 5G-Antennen öffentlich etwa im Amtsblatt oder in der Gipfel Zeitung zu publizieren.

Frauen vom Forum Recht auf Gesundheit Graubünden

Fundgrube

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Zu verkaufen



• **Scott-E-Bike**, ca. 4000 Km, 2 Akkus (einer hat erst 300 Km). NP: 3500 Fr., VP: 850 Fr.

Tel. 079 610 39 82

• **Gratis abzugeben: Massiver Sitzungstisch** (USM-Haller), Breite 1 m x 1.75 m lang, mit 6 rot-schwarzen Komfortsitzen (muss in Davos abgeholt werden). **Tel. 079 629 29 37**

Dienstleistungen

• **Videokassetten auf DVD:** Ich brenne Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch.

Walter Bäni 079 723 84 42

can-am
 Traxter HD5

NEW

Gebaut für harte Arbeit

ab Fr. 15'950.-

HELDSTAB AG
PowerSports

Bahnhofstrasse 11 · 7260 Davos Dorf · Tel. 081 420 15 50 · heldstab-davos.ch

Occasionen von Auto Rüedi, Serneus

Occasion MITSUBISHI	ASX 1.8 DID Cele.300K 4WD Com/5 anthrazit / anthrazit	09.2015	49'100 km 150 PS	sFr. 17'400.00
Occasion MITSUBISHI	ASX 1.8 DID Invite 4WD Com/5 anthrazit / anthrazit	09.2010	166'400 km 150 PS	sFr. 7'900.00
Occasion MITSUBISHI	ASX 1.8 DID Intense 4WD Com/5 anthrazit / schwarz	05.2011	135'700 km 150 PS	sFr. 10'600.00
Occasion MITSUBISHI	Lancer 1.8 Instyle Lim/4 silber / schwarz Leder	03.2008	66'200 km 143 PS	sFr. 9'600.00
Occasion MITSUBISHI	Lancer 2.0 DID Instyle Lim/5 anthrazit / schwarz Leder	12.2012	26'100 km 140 PS	sFr. 14'600.00
Occasion MITSUBISHI	Outlander 2.2 DID Intense Com/5 bordeaux / anthrazit	01.2012	87'000 km 156 PS	sFr. 12'700.00
Occasion MITSUBISHI	Outlander 2.2DID Navi Saf Com/5 rot cooper / schwarz Leder	03.2013	97'100 km 150 PS	sFr. 18'900.00
Occasion MITSUBISHI	Pajero 3.2DI-D SwissProf+ Com/5 bordeaux / anthrazit	10.2011	73'100 km 200 PS	sFr. 20'900.00
Occasion NISSAN	Qashqai 1.6dCi acenta 4x4 Com/5 bordeaux / anthrazit	05.2014	49'100 km 131 PS	sFr. 15'700.00

Freizeit - Vereine

Taekwon-Do Int. Davos

Mo. 18.50 – 19.50 Jump Dojang Sunnegruess
 Di. 19.00 – 20.00 Swissjump Power Sunnegruess
 Di. 19.00 – 20:30 Haupttraining Turnhalle SAMD
 Mi. 15.15 – 16.15 Tagestraining +40 Sunnegruess
 Do. 09.00 – 10.00 Swissjump Power Mattastr. 6
 Do. 17.45 – 18.45 Little Ninjas (5 - 8 J) Turnh. Prim
 Do. 17.45 – 18.45 Kindertraining (9 - 14 J) Turnh.
 Do. 18.50 – 19.55 Dojang Sunnegruess
 Fr. 14.00 – 15.30 Tagestraining Dojang Sunnegruess

Männerriege Davos Platz
 Jeden Mo. Turnen von 20 bis 22 Uhr in der
 Doppelturnhalle Davos Platz.

Männerriege Davos Dorf
 Jeden Mo. Turnen von 20.15 bis 22 Uhr in
 der Bünda-Turnhalle.

Links

www.albula-holzprodukte.ch
 Pflanzengefässe u. Gartenmöbel
 Klein-Holzbauten/Leitern/Zäune

www.cccd.ch
 Alles über die Aktivitäten des
 Cerlce des chefs de cuisine Davos

www.davos-platz.ch
 Ihre Startseite ins Internet
 aktuell - kompakt - praktisch
www.wilhelm-monstein.ch

www.davos-kutschen.ch
www.adlatus-suedostschweiz.ch

Diä muasch gläsa ha:

GIPFEL ZYTIG

die farbigste Zeitung Graubündens!

Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

Franziska von Arb, die erste Geschäftsführerin von «Klosters Music»

«Klosters bietet Platz und Raum für kulturelle Highlights»

In Klosters gibt es neuerdings eine Plattform für Kunst und Kultur (vgl. «GZ» vom 4.4.), und als erste Geschäftsführerin ist Franziska von Arb, eine Musikerin mit Konzertdiplom und Management-Erfahrung, eingesetzt worden. Sie freut sich, zu den Wurzeln der klassischen Musik, zur Kammermusik, zurückzukehren, wie sie u.a. im folgenden Gespräch zu erkennen gibt.

Heinz Schneider



Frau von Arb, bei Ihrem ersten Eindruck von Klosters haben Sie festgestellt, dass Klosters noch Potenzial hat. Können Sie diesen Eindruck etwas präzisieren?

Franziska von Arb: Was ich von Klosters weiss, dass dieser Bergort eine internationale Ausstrahlung hat und traditionell eine Gäste-Kultur mit einem gewissen Glamour-Effekt pflegt. Bei meinem ersten Eindruck habe ich die bezaubernde Bergkulisse wahrgenommen und im Gesundheitswesen eine gut ausgebaute Infrastruktur festgestellt. Klosters bietet genügend Platz und Raum für kulturelle Highlights.

G Während sechs Jahren wirkten Sie in Gstaad als COO des Menuhin Festivals und organisierten u.a. 70 Konzerte. In Klosters finden in diesem Sommer lediglich 12 Konzerte statt. Ist Klosters nicht zu klein für Sie?

Nein, ganz und gar nicht, denn die Herausforderungen sind immer die gleichen. Das Schöne in Klosters ist, dass ich wieder Zeit finde für den Kontakt mit der Basis. In Klosters kann ich auch persönlich das Publikum kennenlernen, den Kontakt mit den Künstlern und mit der Bevölkerung pflegen. Beides hat seine Faszination: In Gstaad war die Aufgabe, im übertragenen Sinn



Mit Ihrer Ausstrahlung und ihrem gewinnenden Lächeln wird Franziska von Arb bald ganz Klosters für ihre Ziele gewinnen.

ein grosses Synchronie-Orchester zu führen, in Klosters kehre ich nun in die persönliche Atmosphäre der Kammermusik zurück. Die hohe Kunst und Ursprunges Zusammenspiels.

G Die neue Kunst- und Kulturplattform in Klosters gibt nun noch einen Schritt weiter und will die Musik mit der Kunst verbinden. Kennen Sie die näheren Details?

Das ist das mittelfristige Ziel. Am 27. Juli gibt es eines von vier Konzerten im Atelier Bolt. Das Format heisst Form und Klang. Die bildende Kunst und die Musik verbinden sich. Gemeinsamkeiten werden an diesen Anlässen aufgezeigt und zelebriert.

G Sehen Sie auch Potenzial in dieser Verbindung zwischen Musik und Kunst?

Absolut. Aber zuerst müssen wir Erfahrungen sammeln, wie diese zwei Disziplinen vom Publikum aufgenommen werden.

G Das künstlerische Programm stellt David Whelton zusammen, und wie lautet Ihre konkrete Aufgabe als Geschäftsführerin von «Klosters Music»?

Meine Aufgabe ist die organisatorische Umsetzung des Programms, das David Whelton zusammenstellt., und zwar vom Marketing bis zur Bühnentechnik und Betreuung der Künstler.

G Sie sind ja eine Künstlerin, haben auch schon diverse Konzerte gegeben, Sie kennen die Ansprüche und die Bedürfnisse der Künstler.

Letztlich müssen sich die Künstlerinnen und Künstler in Klosters wohlfühlen, und sie müssen sich ein für sie eingestimmtes Umfeld verlassen können. Je professioneller der Künstler arbeitet, desto wichtiger ist das professionelle Umfeld. Der Künstler oder die Künstlerin will gut spielen und unter keinen Umständen seine Reputation aufs Spiel setzen. Das ist das Wichtigste. David Whelton ist Garant für künstlerische Qualität, und ich möchte Garant sein für

Franziska v. Arb

geb.: 28. Juli 1974 in Neuendorf SO**von:** Neuendorf SO**in:** Walliswil BE**Zivilstand:** ledig**Beruf:** Musikerin, Violinistin mit Konzertdiplom, Geschäftsführerin von «Klosters Music» (50%-Job)**nebenberuflich:** Fernstudium in Gesundheitsförderung und -Prävention (Master)**Hobby:** Mein Beruf sowie gut essen mit Freunden**Lebensphilosophie:** Mit Kopf, Herz und Hand!**Ziel:** Klosters Music noch besser zu etablieren sowie Kunst und Musik miteinander zu vereinen.**Was mich freut:** Die Natur sowie offene, authentische Menschen**Was mich ärgert:** Pauschalisierungen, Unrecht, stereotype Ansichten.**Liebingsdrink:** Wasser, Wein u. Gin**Liebingsessen:** regionale Küche**Liebingslektüre:** z.Zt. «Hochleistung braucht Dissonanz»**Liebingsmusik:** Joseph Haydn 2032**Liebingsferiendest.:** Zuhause, Italien und Norwegen**Meine Stärke:** Teamfähigkeit, Transzendenz**Meine Schwäche:** oft etwas zu nett und eine Schwäche für Süßes!**Was ich an Klosters so schätze:** Ich sehr viele nette Menschen getroffen! Klosters hat Potenzial!**Was ich weniger schätze:** Das habe ich noch nicht festgestellt.

die organisatorische Qualität. Wir beide verfügen zudem über ein breites Netzwerk, das für unsere Arbeit dienlich ist.

Schuhtechnik löst Ihr Fussproblem.

DEGIACOMI
SCHUHTECHNIK
— SINCE 1919 —

www.degiacom.ch • www.degiacom-schuhe.ch

DAVOS
Promenade 79
Tel.: 081 420 00 10

Weitere Filialen in:
Bonaduz, Chur, Flims, Thusis

Wanderschuhe
=
heierling®
Since 1885

